

Mramoraker

Bote

Mitteilungen – Familiäres
Neuigkeiten – Geburtstage



Leni Bitsch/Gassmann

O du fröhliche

D G D D G A D

O du fröh-li-che, o du se-li-ge,

D A/C# Hm A D A/E E⁴⁻³ A

gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!

Em A/C# D A/C#

Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren:

D/F# G Hm A/C# D^{add9-8} A⁴⁻³ D

Freu-e, freu-e dich, o Chri-sten-heit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, / uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere / jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

Frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr
wünschen den Lesern des Mramoraker Boten
der Heimortsausschuss und die Schriftleitung

48. Kirchweihtreffen der Mramoraker am 30. September 2000 in Ludwigsburg (Musikhalle)

**„Erntedank- und Kirchweihfest:
Danken, Bekennen, Teilen und sich freuen!“**

Der Text:

„Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe geben wird, ... so sollst du nehmen die Erstlinge aller Feldfrüchte, die du von deinem Land einbringst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und hingehen an die Stätte, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne, und sollst ... sie niederlegen vor dem Herrn, deinem Gott, und *anbeten* vor dem HERRN, deinem Gott, und sollst *fröhlich* sein über alles Gut, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat ...“

(5. Moses 26, 1–11)

Die Predigt:

Liebe Mramoraker-Gemeinde, dieser Text ist Gottes Anweisung für das Volk Gottes zu einem *Erntedankfest*, das nicht „heidnisch“ sein sollte, sondern getragen vom *Bekenntnis* zu dem allmächtigen und barmherzigen Gott. Es sollte ein Fest der Dankbarkeit für alle seine guten Gaben sein. Bei diesem Fest sollte keiner zu kurz kommen – auch nicht der Fremdling, der im Lande wohnte.

Drei Dinge fallen mir bei dieser Anweisung für ein Erntedankfest auf – und ich denke, sie haben uns, der christlichen Gemeinde, noch heute etwas zu sagen:

Erstens: Danken und Bekennen

Wie einer mit seiner Ernte umgeht, ist nicht gleichgültig! Der Mensch kann die Ernte als Zeichen seiner Leistung ansehen, oder als Zeichen der Güte und Barmherzigkeit Gottes. Dementsprechend spricht er ein „Lob“ über sich selber oder ein „Bekenntnis“ zu dem lebendigen Gott aus.

Israel war zum letzteren angewiesen:

„Ich bekenne heute dem HERRN, unserm Gott, daß ich gekommen bin in das Land, dass der HERR, wie er unsern Vätern geschworen hat, uns geben wollte.“

Das LAND ist und bleibt Eigentum Gottes. Er gibt es, wem er will. Und er hat es seinem Volk zum Leben und zum Lehen gegeben.

Liebe Landsleute, daß wir nach dem schrecklichen Krieg und der Hungersnöte und Vertreibung wieder in ein Land gekommen sind, wo wir arbeiten und ernten dürfen, ist nicht unser Verdienst. Es ist Gnade, es ist Geschenk.

Unser Bekenntnis soll sein: Ich bekenne, daß es der HERR ist, der mich bis hierher gebracht hat. Sein Geschenk ist unsere neue Heimat – sein Geschenk ist das

Leben nach dem Chaos der Verfolgung. Es ist ein Bekenntnis zu dem 1. Artikel unseres Glaubens, von Gott, dem Schöpfer.

Und wie wir im 2. Artikel vom *Erlösungswerk Gottes* bekennen, so bekannte sich Israel zur Erlösungstat Gottes, der Befreiung des Volkes aus der ägyptischen Sklaverei.

Erlösung und Führung in eine neue Heimat gehören zusammen: Freiheit und Brot sind hier eine Einheit. Wer nur auf das Brot sieht, der „existiert“ nur; wer auf beides sieht, der „lebt im Glauben“!

Gott will beides für uns Menschen: Das tägliche Brot und die Vergebung unserer Schuld. Beides will er uns in Christus schenken. Wo nun der Mensch Gott „verliert“, da verliert er auch das „Erntedankfest“. Wo der Mensch nicht mehr für Gottes Gaben dankt, da wird er aber auch nicht mehr an Gottes Erlösungstat in seinem Leben denken.

Zu beidem aber will uns das jährliche Erntedankfest helfen.

Wenn wir Dank sagen, wird unser Vertrauen, daß Gott seine Hand über unser Leben hält, erneuert.

Zweitens: Danken und Teilen

Israel soll von den Erstlingen aller Feldfrüchte nehmen, die das Land gibt, und soll es in einem Korb vor die heilige Stätte bringen – sprich: in den Tempel Gottes – in das Haus Gottes.

„Und der Priester soll den Korb aus deiner Hand nehmen und ihn vor dem Altar des HERRN, deines Gottes, niedersetzen.

Dann sollst du anbeten vor dem Herrn, deinem GOTT.“

Können wir uns die Freude des Volkes nach dem Einzug ins heilige Land vorstellen, als sie nach dem ersten Jahr ernteten? – Es ist vergleichbar mit jenen ersten Ernten unserer Ahnen, die mit viel Mühe und Schweiß dem Boden die Ernte abrangen. Die ersten Früchte, die nun gewachsen waren, bringen sie zum Altar – und das wird zum Modell für das Erntedankfest in jedem Jahr. So hatten sie es in der alten Heimat gelernt; so praktizierten sie es in der neuen.

Mit dem Darbringen der Früchte im Erntedankgottesdienst anerkannten sie Gottes Güte: Das Vertrauen in diesen Gott war nicht vergeblich. Du, Gott, erhältst unser Leben und unsere Welt bis heute: damals in Ägypten, jetzt im versprochenen Land.

Vergessen ist all das Leid von Ägypten – jetzt sind sie im neuen Leben – und hier für Gottes Gaben zu danken und zu teilen.

Sie teilen ihren Ernteertrag mit Gott – und mit seinem heiligen Zelt – mit „seiner Sache“ (so könnten wir sagen). Sie bringen diese Gaben nicht deshalb dar, um Gott zu bestechen (er hat sie ja bereits beschenkt), sondern vielmehr um IHN und sein Reich ernst zu nehmen.

Aber es wäre ein kläglich-egoistisches Vertrauen, wenn wir es nur für uns in Anspruch nähmen. Erntedank feiern, das heißt ja Vertrauen ausdehnen und auch andere, die es nötig haben, einzubeziehen, ihnen mit Verständnis und Bereitschaft entgegenkommen, die unsere Nachbarn sind oder werden.

Liebe Landsleute, auch in Mramorak war es guter Brauch, daß nach dem Abernten jedermann auf dem Feld „nachlesen“ durfte.

Und nach der Ernte wurde der Erntedank zusammengetragen für Gottes Werk: sei es der Bau der Kirche – sei es der Bau der Schule oder des Kindergartens.

Wir leben heute in einer anderen geschichtlichen Situation.

Die wenigsten von uns geben Naturalien – die wenigsten von uns geben nur einmal im Jahr. Aber wir alle teilen unseren Verdienst mit den politischen Nachbarn und der Kirchengemeinde. Lohn- und Einkommensteuer, sowie die Kirchensteuer, das alles sind die modernen Formen des Teilens. Schade ist nur, daß der moderne Mensch dies oft nicht mehr so unmittelbar erkennen kann.

Deshalb hat ja auch das jährliche Erntedankfest eine wichtige erzieherische Aufgabe. Es erinnert uns daran: Gott will das dankbare Teilen. Gott will nicht das im Egoismus endende Leben – ER will das „Leben in verantwortungsvoller Gemeinschaft. In der alten Heimat waren diese „Gemeinschafts-Strukturen“ noch jedermann sichtbar in den Festen und im Alltag.

Drittens: Danken und sich freuen!

Liebe Landsleute, das ist es, was mich immer wieder neu an der Bibel freut: Sie zeigt den Menschen in all seiner Menschlichkeit und in all seiner Bedürftigkeit – und sie zeigt Gott, der sein Geschöpf ganz liebt und umfassend auf ihn zugeht: auf „Leib, Seele und Geist“.

Erntedankfest soll nicht eine „miese“ Sache sein! Erntedankfest soll fröhlich sein:

„Und sollst fröhlich sein über alles Gut, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, ...“

Das Erntedankfest erinnerte Israel daran, daß es einmal eine Zeit in ihrem Leben gab da mußten sie nur arbeiten, leisten, schuften. Da gab es keine Freude. Da gab es keine Freiheit! Da waren sie Sklaven eines ausbeuterischen, teuflischen Systems in Ägypten. Das ist aber nun vorbei. Gottes freundliche, erlösende Hand hat sie befreit. Jetzt dürfen sie sich wieder als Kinder Gottes im Land Gottes freuen.

Liebe Landsleute, ist es nicht jammerschade, wenn wir Menschen oft so tun, als hätte Gott nichts anderes mit uns im Sinn als nur Schuften und Schaffen, Mühe und Schweiß. Da wuhlen wir und haben kaum mehr Zeit für unseren

Ehepartner und kaum mehr Zeit für unsere Kinder oder gar die Nachbarn.

In unserer alten Heimat war das noch anders. Da war der Tag noch eingeteilt vom Glockenschlag des Kirchturms, vom Beten und Arbeiten; da war die Woche eingeteilt in Werktag und dem Ruhetag (Sonntag), da war das Jahr noch gegliedert von den Arbeitsmonaten und den jährlichen Festen.

Liebe Landsleute, mir scheint, viele haben oft mit der alten Heimat nicht nur das Land, sondern auch diesen vom Glauben geprägten Lebensrhythmus verloren. Wohl dem, der den biblischen Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus auch in der neuen Heimat wieder gefunden hat. Gott will für uns Menschen nach der Mühe die Freude, nach der Arbeit die Ernte, nach der Ernte den Dank und mit dem Dank wiederum die Freude. Gerade für uns, die Heimatvertriebenen, darf doch gelten:

„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Gott will die Freude – das Fröhlichsein. Wer in diesem dankbaren Gott-Vertrauen lebt und wer dieses frohe Gott-Vertrauen seinen Kindern weitergibt, bleibt zugleich unter dem Segen Gottes – und der bleibt auch willig in der Verantwortung für die Hungernden und Notleidenden, für die jetzige und die kommende Generation. Der pflanzt jedes Jahr „seinen Apfelbaum“.

Aus diesem Gott-Vertrauen heraus (so wird uns berichtet), konnten unsere Ahnen ins „neue Land“ ziehen, bauen und bewahren, arbeiten und Feste feiern, singen und beten und bekennen und tanzen.

Liebe Landsleute nah und fern! Erntedankfest ist die Gelegenheit sich all der Gaben Gottes zu freuen, froh zu teilen und fröhlich zu bekennen: DER HERR IST GUT. Und verbunden mit dem Mramoraker Treffen ist es für uns die Gelegenheit sich aneinander zu freuen.

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich
Ihr Landsmann
Pfarrer Jakob Stehle



09.10.2000

Liebe Landsleute,

unsere Kirchweih am 30. Sept. 2000 in der Musikhalle in Ludwigsburg war wieder ein schönes Erlebnis der Gemeinschaft der Mramoraker.

Um 15.30 Uhr fuhren wir mit dem vollbesetzten Bus zu unserem Gedenkstein im Friedhof Osweil Ludwigsburg, wo unser Vorsitzender, Erhard Baumung, seine Ansprache hielt zum Gedenken unserer Toten durch Krieg und Vertreibung. Er sprach über das den Donauschwaben zugefügte Leid und daß dies alles in einer Urkunde im Sockel des Gedenksteins für alle Zeiten verwahrt ist. Mit einer Gedenkminute gedachten wir unserer Toten und nach einem Vaterunser war dieser Festakt beendet.

Um 17.45 Uhr begann der Gottesdienst mit unserem Pfarrer Stehle. Seine Predigt bezog sich auf die Dankagung für Ernte und Gottes Gaben und mit den Gedanken wie es wohl in Mramorak bei Erntedank- und Kirchweihfest war. So sollen auch wir Dank sagen und fröhlich sein. Als erstes sangen wir das Lied „Nun danket alle und bringet Ehr“ begleitet auf dem Klavier von Frau Sauer, der Tochter von Pfarrer Stehle. Mit dem zweiten Lied „Nun danket alle Gott“ und dem Vaterunser ging der Gottesdienst zu Ende.

Anschließend war ich eine Stunde abwesend, so daß ich leider Jochan Fissler, der auf seiner Drehorgel einige Lieder spielte, nicht hören konnte. Unser Vorsitzender, E. B. begrüßte uns alle zum 48. Treffen zur Kirchweih. Er sprach den Gründern und auch den Gästen der Kirchweih seinen Dank aus. Trotzdem einige aus unserer Gemeinschaft schon verstorben sind, waren doch noch recht viele dabei. Für die Verstorbenen wurde eine Gedenkminute eingelegt.

Ich persönlich möchte noch hinzufügen, daß unser Schicksal geschichtlich kaum wahrgenommen wird. Die Jugoslawen verschweigen das heute noch. Aber wie uns die Geschichte lehrt, ist es nicht nur uns so ergangen. Die über 10 Millionen Deutsche aus den Ostgebieten hatten das gleiche Schicksal und möchten auch keine Vergeltung, so wie auch wir. Diese Vertriebenen haben auch ihre Landsmannschaften, um ihrer Toten und der verlorenen Heimat zu gedenken. Und das finde ich gut so, es wäre eine Schande, dies nicht zu tun.

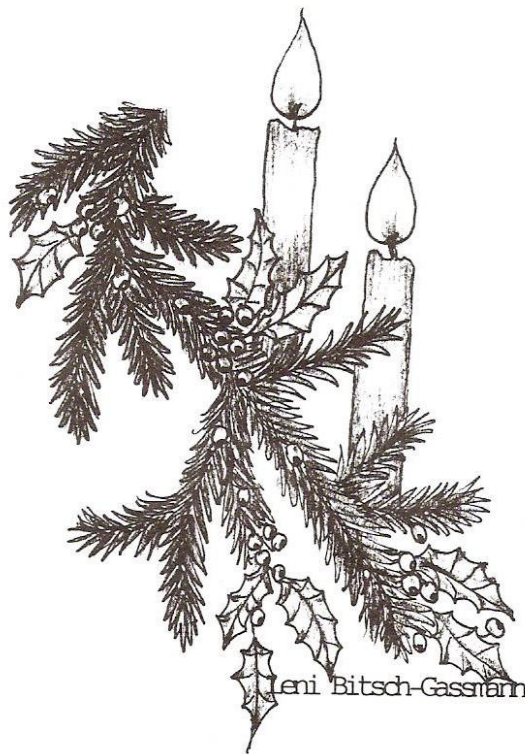
Um 19 Uhr spielte dann die Kapelle zum Tanz auf, was zahlreich und mit Freude in Anspruch genommen wurde. Unsere Mramoraker Trachtengruppe mit der Organisatorin, Liesi Wenzel, führten den Mramoraker Kirchweih-Tanz vor. Die zwei ältesten Mramoraker wurden von der Vorstandschaft mit einem Geschenk geehrt.

Das Wahlergebnis für den neuen Vorstand trug Peter Zimmermann vor – mit dem Resultat, daß alles beim alten bleibt. Außer Richard Sperzel sind es die bekannten Gesichter. Dieses Ergebnis ist einleuchtend, da ja unsere Kinder keinen Bezug zu Mramorak haben.

Meine Frau und ich traten gegen Mitternacht die Heimreise an. Die meisten sind noch geblieben.

Und so war unser Kirchweihfest wieder ein schönes Erlebnis für uns alle.

Helf Gott
Euer Landsmann
Christian Hoffmann
Pliezhausen



BITTE VORMERKEN UND WEITERSAGEN:

DIE MRAMORAKER TOTENGEDENKFEIER 2001
FINDET AM 7. APRIL 2001
IN SINDELFINGEN
IM HAUS DER DONAUSCHWABEN STATT

Näheres im nächsten Boten

Urkunde

Wir schreiben das Jahr 1988.

Mehr als vierzig Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vergangen, der mit seinen Folgen unsagbares Leid über unseren Heimatort Mramorak gebracht hat.

Mramorak wurde 1820 von Deutschen besiedelt. Der Ort liegt im südlichen Banat, gehörte zum ungarischen Teil der k.u.k. Monarchie. Nach dem Ersten Weltkrieg kam Mramorak zu Jugoslawien. Im Dorfe lebten 1944 bei der Vertreibung mehr als 3500 Deutsche.

Im Bewußtsein unserer geschichtlichen Verpflichtung und als Beweis für die ungebrochene Liebe und Treue zu unseren Toten und unserer angestammten Heimat haben wir Mramoraker in Ludwigsburg diesen Gedenkstein als Mahnmal und Verpflichtung errichtet.

Wir gedenken unserer seit der Ansiedlung Verstorbenen. Wir trauern um unsere Gefallenen und Vermissten in den Kriegen, die in Gefangenschaft und auf der Flucht Gestorbenen, die in den Internierungslagern der alten Heimat Verhungerten, die Verschleppten und Umgekommenen.

Der Zweite Weltkrieg forderte große Opfer unter der deutschen Bevölkerung Mramoraks. Wir beklagen den Verlust von 88 Gefallenen, von 62 Vermissten und 98 in Kriegsgefangenschaft erschossenen Mitbürgern, welche als deutsche Soldaten ihren Dienst erfüllten.

Von unseren Mramoraker Landbesitzern wurden 1944 im Herbst 141 Männer und Frauen erschossen. Im Winter 1944/45 wurden die Deutschen des Banats enteignet und interniert. In Tausenden Todeslagern verhungerten 342 Mramoraker, vornehmlich ältere Menschen und Kinder, davon 273 im Vernichtungslager Rudolfsgraben.

Diese Opfer sind namentlich bekennt. Die Zahl der tatsächlich Umgekommenen ist weitaus größer.

Heute leben die Mramoraker in der ganzen Welt zerstreut.

Sie sind nicht vergessen! Sie gehören zu uns!

Möge unserem Volke die Wiederholung eines solchen Schicksals für immer erspart bleiben.

Ludwigsburg, im September 1988

für die Ortsgemeinschaft Mramorak

Erhard Baumung Martin Bohland Peter Deschner Peter Feller
 Erhard Baumung Martin Bohland Peter Deschner Peter Feller

Franz Gaubatz Philipp Gaubatz Philipp Gaubatz Philipp Gaubatz
 Franz Gaubatz Philipp Gaubatz Philipp Gaubatz Philipp Gaubatz

Emmi Hinkofer Rudi Kendl Martin Klein Peter Schatz
 Emmi Hinkofer Rudi Kendl Martin Klein Peter Schatz

Der Stadtverwaltung Ludwigsburg wird für die wohlwollende Unterstützung Dank gesagt. Die Steinarbeiten wurden von der Neullinger Firma Mohrig ausgeführt.

Die Urkunde, welche im Fundament des Mramoraker Gedenksteins versenkt wurde (siehe dazu nebenstehendes Foto), und das Gebet, welches der Bulkeser Heimatzeitung entnommen ist, wurden am 30. September, am Gedenkstein von Erhard Baumung vorgelesen.

Gebet

Allmächtiger Gott und Herr,
 Leben und Tod sind Deiner Macht unterworfen,
 Zeit und Ewigkeit sind bei Dir aufgehoben.

Wir wollen darauf vertrauen,
 daß Du stärker bist als alles,
 was uns bedroht und bedrängt.

Leid, Schmerz und Angst,
 Schuld, Krankheit und Not,
 selbst den Tod, der so mächtig scheint,
 hast Du überwunden.

Dein Kreuz will unser Trost sein
 und Deine Auferstehung Hoffnung.

Was Du sagst gilt jedem von uns:
 „Siehe ich mache alles neu“

Weil Du lebst wollen wir leben mit Dir.

Herr stärke unseren Glauben,
 daß wir unsere Toten getrost geborgen wissen,
 in Deiner Hand und umgeben von Deiner
 Wirklichkeit.

Amen



Das Bild zeigt von links: Peter Henke, Martin Bohland, Emilie Bohland, Philipp Gaubatz und Fritz Hild, welcher die Kupferkassette mit der Urkunde in das Fundament des Gedenksteins legt.

Verschleppt nach Rußland

Von Unbekannt erhalten: 48. Mramoraker Fest
(30.9.2000)

MRAMORAK – IM JAHRE 1945

„An einem schönen Oktobertag, da hörte man nichts als Jammer und Klag.

Im Dorf war alles still, ein jeder macht, was er will.

Auf einmal haben wir es begriffen, daß die Russen haben die Grenze überschritten.

Aber wir waren alle noch zuversichtlich, denn man hörte noch die Kanonen schießen.

Doch dann kam der Trommler daher. Es war die Botschaft, die man nicht mehr im Leben vergessen kann: Bis heute Abend meldet sich noch jeder Mann.

Sie ziehen von zu Hause ab, traurig näher zu ihrem Grab.

Am 27. Dezember 1944 heißt es, alle Frauen und Mädchen von 18 – 30 Jahren sollen sich melden, denn es ist eine Krankheit ausgebrochen.

Als wir in die Gemeinde gekommen sind, da heißt es, wir werden interniert. Da kommt so manche Mutter daher und weinte so sehr.

Kinder, warum habt ihr kein Glück? Kommt noch einmal in euer Elternhaus zurück.

Da hatten wir eine Bitte an den russischen Offizier, denn wir haben keine Kleider und Schuhe hier.

Die Antwort war: Ein Teil kann gehen mit Bewachung und um 10 Uhr sind sie wieder da, sonst werden alle erschossen.

Nun ging der Tanz im Hause los.

Wir rannten hin und her. Der Rucksack war allzu schwer.

Die Stunde 10 kam schnell daher.

In der Gemeinde wieder angekommen, wurden uns allen das Herz so schwer, denn uns wurde klar, daß wir müssen fort.

Am 31. Dezember 1944 wurden uns die Hände gebunden und wir wurden auf die Wagen geladen.

Es wurden auch Mütter von den Kindern gerissen. Sie haben das traurige Los gewonnen, zurückzubleiben.

Eltern und Kinder, Elend und Not; doch die daheim haben noch Heimat und Brot!

Die Wunden bluten sehr, doch wie glauben an eine Wiederkehr.

In PANTSCHEWO angekommen, hat man uns ganz freundlich aufgenommen. Doch es dauerte nur kurze Zeit, da war die Freundlichkeit zu Ende. Was den Russen hat gefallen, haben sie uns abgenommen.

Das Altjahr haben wir in Pantschewo verbracht, aber wie das Neue Jahr hat begonnen, hat man uns auf die Reise genommen.

In Rumänien hat man noch Kultur und Deutsche gesehen, dann war es aus. Je weiter wir sind gekommen, haben wir von der Heimat Abschied genommen.

In RUSSLAND angekommen, den Empfang kann ich nicht sagen.

Wir beten: O lieber Gott, schenke uns das Glück, daß wir kehren wieder in unsere Heimat zurück, daß wir rufen ganz stolz und rein: ICH BIN DA, MEIN LIEBES MÜTTERLEIN.

IN RUSSLAND

Tief in Rußland steht ein Lager, stets bewacht. Drinnen hausen deutsche Mädchen, die man aus Banat hier hergebracht hat und die Herzen dieser Menschen schlagen traurig, ernst und schwer.

Möchten wieder nach der Heimat, sehnen sich nach ihr so sehr.

Für diese Frauen und Mädchen gibt es nur noch Arbeit; und Leid im Schnee und Eis müssen sie ertragen, weil sie eben Deutsche waren. Sie kennen nur Müh und Plage, niemals einen Sonnenschein, nur noch Not, Sorgen und Schwierigkeit.

Ihre Gedanken aber eilen nach der Heimat hin, wo sie ihre Lieben haben, wo es so schön und herrlich war.

Und wenn man von der Heimat spricht, da manchen davon das Herz bald bricht. Unsere Lieben in der Heimat sind seit langem schon allein, haben keine Kinder mehr.

Manche Kinder fragen ihre Lieben: Wo ist meine Mutter geblieben?

Da kann nur die Großmutter sagen: Sie mußten alle nach Rußland ziehen.

Es vergehen Tage und Nächte, Monate und zwei Jahr' – und in diesem fremden Lande färbt sich grau so manches Haar.

Sollt ich in Rußland sterben, muß ich da begraben sein, so grüßt mir noch einmal die Heimat – mein BANAT.

Weil wir deutsche Mädels waren und das Deutschtum stolz getragen, deshalb wurden wir verbannt in das große, lause Land Makjefka.

Dort angekommen, fängt ein neues Leben an.

Gurkensuppe ist das beste, was der Russe kochen kann. Doch gab es auch andere Mädchen, die keine Schande haben, so daß sie heute „Deutsche“, morgen „Serbin“ waren.

Manchmal gab es kleine Fischlein samt, mit allem drum und dran.

Rote Rüben gab's als Nachspeise und mit Vogelfutter drin.

Ja, in Rußland, da ist's „fein“ – da wollte man nicht mal krank sein. Bei 40 Grad Fieber heißt es ab zur Arbeit!

Wir lagen auf Stroh in Rußland! Kein Brief in die Heimat; kein Zeichen von zuhause.

In unserem Zimmer ist es dunkel, still und leise.

Ein Liedlein erklingt: „Lebe wohl du deutsche Heimat, lebe wohl, ach Mutter, liebstes Mütterlein, die du sehr traurig bist, weil du nicht weißt, wo deine Tochter ist. Darum sitzt du wohl daheim und weinst dir die Augen rot. Doch Mutter, sei getröst', wir kommen bald nach Hause. Und ist der Krieg zu Ende, o Heimat, dann bist du mein. O Mutter, dann kannst du lachen und glücklich sein.“

Liebe Landsleute,
dieses Gedicht (nicht nach dem Versmaß geschrieben sondern in Erinnerung an das Leiden!) wurde mir beim diesjährigen Mramoraker Treffen in die Hände gedrückt. Ich weiß nicht von wem. Es ist in der für unsere älteren Mramoraker typischen Schreibweise verfaßt. Ich habe mir erlaubt es in unsere Art heute zu lesen umzuschreiben.

Es wäre schön, könnten wir den Verfasser oder die Verfasserin ausfindig machen. Ihr oder ihm sei gesagt: Es ist ein „Herzensgedicht“, das nicht in Vergessenheit geraten soll.

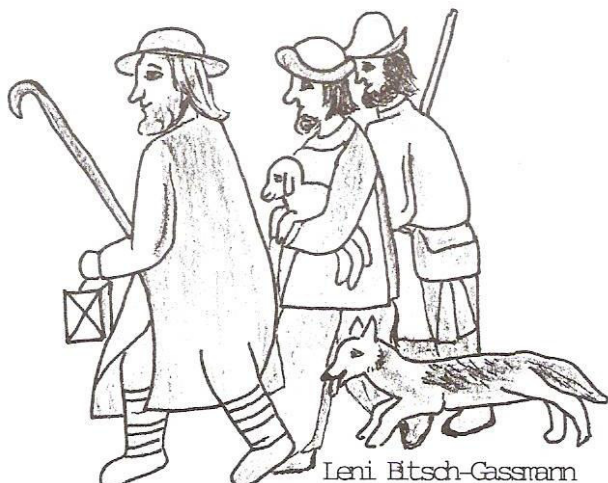
Ihr Landsmann
Pfarrer Jakob Stehle

BITTE VORMERKEN UND WEITERSAGEN:

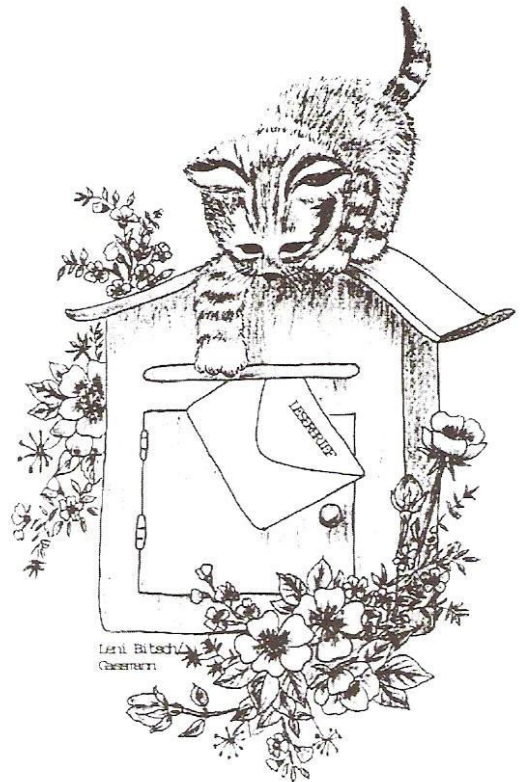
DIE MRAMORAKER TOTENGEDENKFEIER 2001
FINDET AM 7. APRIL 2001
IN SINDELFINGEN
IM HAUS DER DONAUSCHWABEN STATT

Näheres im nächsten Boten

Impressum:
Herausgeber: Heimatortsgemeinschaft Mramorak
Vorsitzender: Erhard Baumung
Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe
Tel. 0721 / 71176
Bankverbindung: Sparkasse Zweibrücken,
Martin Klein,
Konto Nr.: 9067 – BLZ 543 500 10
Schriftleitung: Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3,
76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176
Peter Feiler, Josef-v.-Eichendorff-Weg 8, 76437 Rastatt
Tel. 07222 / 82845
Herstellung: Boscolo & Königshofer, 76189 Karlsruhe
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.
Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muß.



Leserbriefe



50-jähriges Hochzeitsjubiläum

Peter und Julianna Tschombor
22840 Cantara Str., West Hills, CA 91304-3611 USA

Peter und Julianna geb. Gaubatz feierten mit der Familie und Freunden ihr 50-jähriges Hochzeitsjubiläum. Wir haben vor 50 Jahren in der Kohlengrube Rudevac in Jugoslawien geheiratet und da wir, wie so viele vor uns, damals nicht feiern konnten, haben wir es nun nachgeholt. Mein Mann Peter ist aus Apatin. Leider sind hier keine Mramoraker. Unsere Gäste waren international. Die meisten aber waren Donauschwaben. Beiliegend ein Bild und 50 Dollar Spende für den Boten. Wir freuen uns immer sehr, wenn der Bote kommt. Wir sind schon 43 Jahre hier in der Los Angeles USA Area.

Allen Botenlesern wünschen wir beste Gesundheit und alles Gute
Julia und Peter Tschombor

Anna Güldner,
Pfarrhofgutweg 1/2 RIF, A-5400 Hallein, Österreich

Schreiben vom 5.9.2000
... Wieder einmal will ich mit einigen Zeilen zu Besuch kommen. Für den Boten möchte ich mich herzlich bedanken, welcher wieder wunderschön gestaltet ist, mit den vielen Aufnahmen und Beiträgen, auch das Gedicht von Klaus Günther „Die Donauschwaben“ gefällt mir sehr gut.

Die Eders waren daheim unsere Nachbarsleute. Und da ist nun der Eder Fritz mit seiner Familie in Frankreich, im Elsaß. Durch den Boten erfahren wir auch, in welche Himmelsrichtungen das Schicksal unsere Landsleute überall hin verschlagen hat.

Lustig ist der Beitrag von Friedrich Kemle „Der Stolperjockel“. Das ist echt Mamrak, da gab es viele wehe Zehen vom Stolpern.

Sehr gut gefallen mir auch die Schwowemädle vom Wiener Schwabenball am 26. Februar 2000. Das Lied der Donauschwaben ist auch sehr schön.

... Gruß an alle Mramoraker. Mit den herzlichsten Grüßen verbleibe ich Eure oft an Euch denkende Landsmännin Anna

Katharina Kutlesic, geb. Reiter

2701 N Francisco Av., Chicago. IL 60647-1705 USA

schreibt in ihrem Brief vom 17.8.2000 folgendes:

... im Boten lese ich, daß beim diesjährigen Kirchweih-treffen der Jahrgang der 25. zusammen kommen wird. Ich würde so gerne dabei sein, leider kann ich nicht. In meinen Gedanken und in meinen Gebeten bin ich aber auch dabei und wünsche allen alles Gute und Gesundheit.

Herzlich grüße ich alle.

Helf Gott

Kathi

NS. Ich lege meinem Schreiben 50 Dollar als Spende für den Boten bei.

Gretel Schumann-Kahlenbach

Hammerstr. 26, 57645 Nister

Die Gedanken im Weingarten

Sehe ich an unserem Haus in Nister die Weintrauben, dann bin ich wieder d'hom in den Weingärten unserer Eltern und denke: Was ist wohl aus diesen geworden? Wie schön waren die Weingärten. Die Reben hingen voller Trauben, sie haben sich nach oben gerankt und sie fanden Halt. Als wir Schwaben nicht mehr waren, waren auch keine Reben mehr. Sie fanden keinen Halt, sie lagen als Gestrüpp im Sand. Es kann doch nicht wieder alles Sandwüste geworden sein.

Unsere Menschen machten sich viel Arbeit. Vom Rebenschneiden bis zum Binden und Spritzen, keiner hat die schwere Arbeit gescheut. Ob Mann oder Frau – es wurde zugefaßt. Mit der schweren Rebenspritze auf dem Buckel ging es Reih auf Reih ab, Berg auf Berg ab.

Abgearbeitet und müde kamen die Leute abends aus dem Weingarten nach Hause. Daheim war wieder alles vergessen. Mit unserem lieben Vater war alles sehr schwierig. Immer wollte er seine Arbeit im Feld und Weingarten selber erledigen. Mutter konnte ihn nicht immer allein fahren lassen. Vater war ja taubstumm.

Unvergessen schlimm war die Zeit für Vater wie für alle anderen Mramoraker Deutsche. Für unsere Bauern muß es damals tödlich gewesen sein. Von heute auf morgen hieß es: Alle Pferde müssen abgegeben werden. Enttäuschung, das Leid in die Gesichter geschrieben, und Tränen in den Augen, so wurde Abschied genommen von unseren schönen Pferden. Meine Schwester Kathi und Kasper Kathi brachten die Pferde mit einem Wagen und vier weitere Pferde am Schragel festgemacht nach Panschowa. Für die damalige Zeit eine schlimme Angelegenheit. In einer Koppel, wo die Pferde abgegeben wurden, waren schon viele untergebracht. Hungrig und durstig liefen die Pferde zur Tränke. Meine Schwester rief von außerhalb der Koppel unserem Schandor zu, sie nannte ihn beim Namen. Das treue Tier kam wiehernd zur Kathi an den Zaun gelaufen. Alle haben gemerkt, daß da nicht alles in Ordnung ist. Herr und Tier, ich glaube, beide haben geweint. Ganze Dörfer wurden der Vernichtung frei gegeben. Wie die Vandalen hat das Gesindel gehaust. Nur Rache und Vernichtung waren deren Ziel. Nirgendwo konnte man Recht bekommen, niemanden konnte man um Rat fragen, alle waren wir betroffen. Was Generationen erarbeitet hatten, mußte zurückgelassen werden – und das war erst der Anfang.

Vieles mehr mußten unsere Leute noch ertragen. – Tausende mußten den Hungertod sterben oder an Seuchen zugrunde gehen. Landsleute, welche dieses Martyrium überlebten, unsere fleißigen Mramoraker waren wie die Stehaufmännchen in der neuen Heimat, haben die Ärmel hochgekrempt, in die Hände gespuckt und einen neuen Anfang gemacht. Es gab keine Pause bis zur Fertigstellung ihrer Wünsche.

Dank allen Damen und Herren, den Mitwirkenden und den Gründern der Heimatortsgemeinschaften, den Gründern der Ortsausschüsse. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war ein wichtiger Halt unserer Leute. Heute sorgt unser Bote dafür, daß wir zusammengehören. Hoffen wir noch recht lange. Man hört voneinander durch den Boten, man freut sich beim Lesen dieses Blättchens und erfährt von dem und jenen. Er ist und soll auch weiter ein unvergessener Träger unserer alten Heimat sein.

Allen Landsleuten und allen Botenlesern
herzliche Grüße und ein heimatliches Helf Gott
Eure Gretel aus dem Westerwald

Zur goldenen Hochzeit von Karl Schick und Sofia, geb. Belasi

Im Schönsteinle 21, 78658 Zimmern, schreibt die örtliche Presse:

IN ZIMMERN EXISTENZ AUFGEBAUT

ZIMMERN – Mit einem Gottesdienst in der „Arche“ und großem Familienfest feiern Karl und Sofia Schick aus dem Zimmerner Schönsteinle 21 heute Goldene Hochzeit.

Von unserem Mitarbeiter Andreas Unsenmann

Fünf Kinder, elf Enkel und sogar ein dreijähriges Urenkelkind können zusammen mit dem Jubelpaar das runde Fest begehen. Karl und Sofia Schick freuen sich auf die Familienzusammenkunft aus diesem schönen Anlaß, zumal ihre Eheschließung am 26. August 1950 nicht unter so einem glücklichen Stern stand.

Beide Eheleute wurden 1931 im damaligen Jugoslawien, im Gebiet des heutigen Serbien geboren. Karl Schick im Banat, in Mramorak, Ehefrau Sofia in Siwaz in der Batschka. Beide stammen sie aus bäuerlichen Familien, mußten von klein an mit anpacken. Dann kamen die Kriegswirren: „Es waren schreckliche Zeiten“, erinnert sich Karl Schick an den Einmarsch der Russen im September 1944. Kälte, Hunger und Unmenschlichkeit prägten die Erinnerungen der beiden.

„Im April 1945 kamen wir beide in ein Internierungslager, ab 1948 mußten wir Zwangsarbeit leisten“, berichtet Karl Schick. Trotz dieser rauen Umstände hat sich das Paar kennen gelernt und schließlich den Bund fürs Leben geschlossen.

Daß Karl Schick 1951, gerade erst Vater geworden, noch für 23 Monate zum Militärdienst einrücken und die junge Mutter allein lassen mußte, war die letzte große Härte unter kommunistischer Herrschaft. 1955 konnten die Deutschstämmigen in die Bundesrepublik ausreisen. Am 5. September 1955 kamen sie in Zimmern an.

„Von da an war die Welt für uns in Ordnung“, sagte Karl Schick und lachte: „Endlich in Freiheit!“ Die junge Familie hatte angepackt: Vater Schick arbeitete 15 Jahre lang bei der Baufirma Stumpp in Rottweil, dann bis 1992 bei der Zimmerner Metallwarenfabrik Weber. Ehefrau Sofia war durch die Kinderschar und die Arbeit im Haushalt kräftig eingespannt.

„1963 haben wir gebaut“, erzählt Karl Schick stolz, zusammen mit seinen sechs Brüdern wurde alles in Eigenleistung gemeistert. Das Anwesen im Schönsteinle 21 profitiert mittlerweile von der Gärtnerleidenschaft beider Eheleute. Sogar einige Weinstöcke gedeihen unter liebevoller Pflege.

Für das Keltern eines Goldhochzeitsweines reicht die Ernte zwar nicht, aber das wird dem Familienfest im Flözlinger Gemeindesaal heute wohl keinen Abbruch tun.

Peter Ritzmann

16 Lilac Street, Kitchener, Ontario/Canada N2G 3A8

Lieber Landsmann Eri, hier schicke ich dir 4 Bilder für den BOTEN. Ich habe die Bilder numeriert, um leichter erklären zu können, was und wer auf dem Bild ist. Bild 1: Meine Frau und ich, das kleine Bild sind wir beide vor 50 Jahren, und darunter, das sind wir heute. Bild 2: Wir mit unseren drei Töchtern und unseren fünf Söhnen. Der sechste Sohn konnte nicht kommen.

Bild 3: Wir, meine Frau und ich mit unseren Enkelkindern und Urenkelkindern, zusammen 14. Zwei Enkelkinder konnten nicht dabei sein.

Bild 4: Die Familie mit allen, welche beim Treffen dabei waren.

Am 5. Januar 2000 waren es **50 Jahre**, die wir verheiratet waren.

Wir haben am 5. Januar 1950 in Serbien geheiratet. Im Oktober 1950 mußte ich zum Militär einrücken. Zwei Jahre lang war die Dienstzeit.

Nach der Militärzeit 1952 war ich Arbeiter und suchte um meine Ausreisepapiere nach Deutschland an.

Im Jahre 1954 haben wir endlich die Ausreisegenehmigung bekommen und sind nach Deutschland ausgewandert. 1957 gingen wir nach Canada und sind noch heute hier.

Es war nicht immer leicht, aber mit Gottes Hilfe haben wir es geschafft.

Im Januar haben wir mit unseren Kindern, welche hier sind, gefeiert. Für den August aber haben die Kinder ein großes Familienfest geplant, wozu auch die Kinder, welche mit ihren Familien im Westen leben, gekommen sind. Es war herrlich schön und wir waren fast alle beisammen. Dafür danken wir vor allem Gott und unseren Kindern, welche geplant haben und für das Treffen schwer arbeiten mußten.

Nun grüße ich alle Landsleute, welche sich an mich erinnern, ich bin Peter Ritzmann, ein Sohn von Juliana und Johann Ritzmann.

Ich war zwei Jahre Lehrling bei Reinhard Bäcker.

Die fünfzig Jahre hätte ich allein kaum geschafft. Aber mit meiner Frau haben wir, mit Gottes Hilfe, Freud und Leid geteilt und mit viel Geduld, besonders meine Frau mußte viel davon aufbringen, da sie mehr bei den Kindern war als ich, und wenn ich von der Arbeit kam, mußte sie auch noch Geduld für mich aufbringen.

(Bilder zu beiden Berichten sind im Bildteil. Die Redaktion)

Johann Stehle

Am Roten Tor 26, 55232 Alzey, Tel. 06731/42919

05.08.2000

Liebe Landsleute!

Ich möchte wieder einmal einen kleinen Beitrag zu unserem Mramoraker Boten leisten.

Der verprügelte Zigeuner

Mein Cousin Peter Harich und ich sollten einmal unserem Peter-Vetter Harich und dem Karl-Vetter Deschner ihr Mittagessen bringen. Sie waren mit ihren Schafen auf den Stoppelfeldern beim sog. Schinder-Garten (bei Sovres Weingarten) stationiert.

Auf dem Weg dorthin hielt uns ein etwa 20- bis 25-jähriger Zigeuner an. Er hütete sein Pferd auf der Wiese am Staubecken, dort, wo im Winter Eis gehackt wurde. Sein Pferd hatte er an den Vorderfüßen kurz gebunden, so konnte er seine „Arbeit“ sozusagen im Liegen verrichten. Dort lag er übrigens auch dann noch, als wir später mit unserem Peter-Vetter dorthin zurückkommen sollten.

Der Zigeuner hielt uns an und nahm uns die Esskanne weg. Dann gab er sie uns wieder zurück, nahm sie uns wieder weg – so ging dies einige Male hin und her.

Mein Cousin und ich waren Schulbuben, also jünger und schwächer als der Zigeuner, und wir konnten uns nicht wehren.

Es dauerte sehr lange, bis er uns schließlich gehen ließ. Als wir endlich bei Peter-Vetter und bei Karl-Vetter angekommen waren, hieß es von den beiden, wo wir denn so lange geblieben waren. Wir erzählten unsere Begegnung mit dem Zigeuner.

Da schauten sich beide fragend an, wobei Karl-Vetter zum Peter-Vetter sagte: „Gehst du, oder soll ich gehen?“ Um Schlimmeres zu verhindern, erklärte sich Peter-Vetter spontan bereit, zu gehen, weil er befürchtete, daß Karl-Vetter in seiner Wut dem Zigeuner alle Knochen im Leib brechen würde.

Wir gingen also mit Peter-Vetter zurück und zeigten ihm den Mann, der uns die Esskannen weggenommen und so geärgert hatte.

Er machte nicht lange Federlesen mit ihm und ohrfeigte ihn so schnell, wie es keine Watschenmaschine schafften würde.

Der Zigeuner wollte die Watschen mitzählen und stammelte immer wieder: „Za owu schaku platisch“ (für diese Watsche bezahlst du). Er kam aber mit dem Zählen nicht mit!

Ob es ein Nachspiel wegen der Schakos gegeben hat, ist mir nicht bekannt.

**6. KENDEL-Familientreffen am 6. und 7. Mai 2000**

Hedy Ertle-Kendel, Petersbergstr. 7,
66119 Saarbrücken

Wieder hat ein Kendel-Familientreffen stattgefunden, diesmal im Raum Bad Kreuznach. Doch obwohl die Teilnehmerzahl mit 18 Personen wesentlich geringer war als sonst, so waren erfreulicherweise doch auch die Bulkeser mit zwei und die Pasovaer mit einer Person neben fünfzehn Mramorakern vertreten. Wie überall festzustellen, nimmt die Reisefähigkeit der Älteren und Interessierten ab – zumal ihre Zahl naturgemäß abnimmt – während die Jüngeren durch Beruf und Familie stärker beansprucht werden, wobei durch abnehmende Großfamilienverbundenheit das Interesse schwindet.

Trotzdem haben die 18 Teilnehmer bei sonnigem, warmem Wetter zwei herrliche Tage im Raum Bad Kreuznach verbracht, wo sie auf den Spuren ihres Auswanderer-Vorfahren Joh. Philipp Merckel wandelten, der 20-jährig mit seinem gleichaltrigen Stief-Geschwisterkind Joh. Georg Steinmetz (seine Mutter hatte ein Jahr nach des Vaters Tod nach Eckelsheim geheiratet und zwar Johannes Steinmetz) auswanderte und in Bulkes angesiedelt wurde. Aus der Ehe des Joh. Philipp Merckel mit Dorothea Elisabetha Lamp aus Obermoschel ist 1790 Maria Barbara Merckel hervorgegangen, die wiederum den ebenfalls in Bulkes im Jahr 1788 geborenen Ludwig Kendel heiratete (Sohn des Bulkes-Einwanderers Joh. Michael Kendel). Zwei Enkel dieses Ehepaares, nämlich Christian Hoffmann und Jakob Kendel, übersiedelten 1872 von Bulkes nach Mramorak und begründeten hier weitverzweigte Familien, deren Verbundenheit untereinander immer wieder und zur großen Freude aller demonstriert wird.

Vom Gasthaus „Zur Linde“, unserem Wöllsteiner Standquartier (wo wie immer die fünf Meter lange Ahnentafel aufgehängt war), ging es nach Begrüßung, Mittagessen und Einführung in die Familiengeschichte zunächst nach Eckelsheim, in der schlichten 1741 erbauten Dorfkirche war er konfirmiert, von hier verabschiedet worden. Seine erst 1818 gestorbene Mutter, Stiefvater und fünf Halbgeschwister hat er nicht wiedergesehen. Sich dessen an historisch festzumachen den Stätten bewußt zu werden, ist immer bewegend.

Zum Kaffeetrinken ging es zur Altenbaumburg hoch über dem Alsenztal. Diese war nicht nur wegen der prächtigen Aussicht gewählt worden, sondern weil ein Pate seines Großvaters Pfarrer zu Altenba(u)mburg war und offenbar engen Kontakt zur sehr angesehenen Familie Merckel auf Hofgut Iben unterhielt. Dies war auch das Ziel des nächsten Besuchs. Andreas Merckel, Urgroßvater des Auswanderers, war Amtskeller der Herren von Cronberg und später deren Erben, der Herren von Kerpen, und hatte für seinen 1703 geborenen Sohn

Joh. Nikolaus Andreas entsprechend vornehme Paten gewählt, u.a. seinen Brotgeber Freiherr Joh. Nikolaus von und zu Cronberg. Von den damals vorhandenen Gebäuden stehen noch alle Grundmauern, vor allem jedoch die kunstgeschichtlich sehr wertvolle frühgotische Kapelle, die in der Familiengeschichte ebenfalls eine Rolle spielte. Den Abendausklang feierten wir in lustiger Runde bei lauer Frühlingsluft in einer Straußenwirtschaft in Neubamberg.

Am Sonntagmorgen besuchten wir den Gottesdienst in der wunderschönen, reich ausgestatteten Barockkirche von Fürfeld, wo wir mit unserer 18-Mann-Delegation eine starke Stütze des Gottesdienstes darstellten. In ihr war nicht nur des Auswanderers Großvater getauft, sondern 1729 auch mit Christiana Maria Schück (= Schick) aus Jugenheim getraut worden. Der 1746 in Fürfeld geborene Nachkömmling Joh. Nikolaus Merckel erfuhr ein trauriges Schicksal: Mit vier Jahren war er Halbweise, mit acht Jahren war er Vollweise, dann kam er zu seinem älteren Bruder nach Feil und erlernte das Bäckerhandwerk. Mit 18 Jahren heiratete er die acht Jahre ältere Agnesa Lahm, knapp zwei Jahre später wurde er beim Bauholzschlagen auf dem Lemberg von einem Baum erschlagen. „... in der Mitte des Leibes zerquetscht worden und gleich seinen Geist aufgegeben“. Sein Söhnlein Joh. Philipp Merckel, unser Auswanderer, wurde drei Wochen später in Feil posthum geboren. So fuhren wir nach dem Gottesdienst in Fürfeld an der Kirche in Feil vorbei, besuchten zunächst am Hang des Lemberg eine ehemalige Quecksilbergrube, den Schmittenstollen, und nahmen zum Ausklang das Mittagessen in der Gaststätte auf der Kuppe des Lembergs ein. Der Ausblick ins sonnige Nahetal war wiederum bezaubernd und machte das Abschiednehmen schwer. Wann treffen wir wieder zusammen? Vielleicht 2002? Gebe es Gott!

(Siehe zu diesem Bericht Farbfoto an weiterer Stelle)

103 Jahre – so alt wurde am 10. September 2000 Elisabeth Weidle in Pirmasens

Daß sie einmal dieses hohe Alter erreichen würde, hat die Jubilarin nie geglaubt. Selbst erst spät Mutter geworden, sagte sie zu ihrem Sohn im Laufe der Jahre – „wenn ich nur noch erlebe, daß du einen Beruf hast“, dann – „wenn ich nur noch erlebe, daß du heiratest“ und später – „wenn ich nur noch Enkelkinder erleben würde“. – Nun sind die 5 Enkelkinder erwachsen und schon Urenkel da.

1897 als sechstes von acht Kindern des Ehepaars Karolina und Georg Mayer in Mramorak geboren, heiratete sie am 10. Mai 1914 Friedrich Baumung. Nach zweimonatiger Ehe wurde der junge Ehemann in den 1. Weltkrieg eingezogen, aus dem er nicht mehr zurückkehrte. Er blieb vermißt. Viele Jahre lebte Elisabeth Weidle alleine. Sie machte sich als Schneiderin selbständig und so manche Mramorakerin wird sich erinnern,

bei der „Lies-Bas“ die notwendigen Näharbeiten für das spätere Hausfrauendasein erlernt zu haben.

Sieben Jahre lang nahm sie in dieser Zeit ihre Nichte Elisabeth (Lisa) zu sich, die Tochter des Zwillingbruders ihres vermißten Ehemannes.

Am 15. August 1935 heiratete sie, gegen den Widerstand der Familie, den jungen Witwer Johann Weidle. Wie sie später oft sagte, sei das ihr Glück gewesen. Im November 1936 wurde, die inzwischen verstorbene, Tochter Gerda geboren und im Oktober 1940 ihr Sohn Helmut. Die Schrecknisse ab 1944, welche die gesamte deutschstämmige Bevölkerung durchlitt, ist den Landsleuten zur Genüge bekannt! Nach den Lagern Mramorak, Karlsdorf, Molidorf und Gakova flüchtete Elisabeth Weidle mit ihren drei Kindern (das älteste, Christine, hatte Johann Weidle mit in die Ehe gebracht) über Ungarn nach Österreich.

Im Flüchtlingslager Haid bei Linz fand man eine Bleibe. Bis 1952 hatte man keine Nachricht vom Vater, der auf Seiten der deutschen Wehrmacht gekämpft hatte. Dann kam die Mitteilung der Suchstelle des Roten Kreuzes, daß Johann Weidle am 6. Mai 1945 gefallen war und auf dem Soldatenfriedhof in Admont in der Steiermark beerdigt sei.

1954 zog Elisabeth Weidle mit ihren Kindern Gerda und Helmut nach Deutschland. Die Tochter Christine blieb in Österreich, wo sie noch heute mit Ehemann und Sohn in Linz lebt.

Seit nun 45 Jahren ist Pirmasens für Frau Weidle die neue Heimat. Bis zum Tode ihrer Tochter im vergangenen Jahr, lebte sie mit deren Familie zusammen. Nun kommen schon einige Altersunpäßlichkeiten und sie wird liebevoll in einem Seniorenheim betreut. Täglich besucht von Sohn oder Schwiegertochter. Die Schwestern sind von der alten Dame sehr angetan und betonen, daß sie *nie* klagt und *immer* zufrieden ist! Und sich so mancher ein Beispiel an ihr nehmen könnte!



Strauß zum 103. von der HOG Mramorak



Unsere verstorbenen Landsleute

Heidenheim, Marderweg 4

Steinheim, Steinhirtstraße 8

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater, Opa und Uropa

Martin Bohland

* 11.08.1919 † 30.09.2000

In stiller Trauer:

Emilie Bohland

Erna und Siegfried Wagner

Ulf, Petra Jannik und Jens

In Kitchener, Canada, starb unsere Landsmännin

Barbara Ritzmann geb. Mohr

* 6.01.1922 † 29.02.2000

Um sie trauern:

Ehemann Adam Ritzmann
Schwester Christine Mohr
Fam. Schlarb, Ritzmann,
Gerstheimer, Tomic und
alle Verwandte und Bekannte

Viel geplagt und viel gemüht
hat er sich in diesem Leben,
möge Gott im Jenseits ihm
den Lohn der ewigen Ruhe geben.



Anton Weigert

* 12. Dezember 1925

† 6. August 2000

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es ist wohltuend, soviel liebevolle Anteilnahme zu finden.
Dafür danken wir von ganzem Herzen.
Karoline Weigert geb. Bitsch
Im Namen aller Angehörigen

Müh und Arbeit war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich,
nur für die Deinen streben,
hieltest Du für Deine Pflicht.

Christine Sattelmayer geb. Dapper

* 4. 10. 1918 † 22. 08. 2000

In stiller Trauer:

Karl Sattelmayer

Käthe Sattelmayer geb. Gerards

Roswitha Sattelmayer geb. Engel

Christian Sattelmayer

Gerda Sattelmayer geb. Gerards

Friedrich Sattelmayer

Tina Sattelmayer geb. Deffur

8 Enkel, 3 Urenkel

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23/1

Albstadt-Lautlingen,
den 27.07.2000
Kornblumenstraße 6



Nach kurzer, schwerer Krankheit
ist heute unser lieber Vater,
Bruder, Schwiegervater, Opa,
Schwager, Pate und Onkel

Karl Kallenbach

* 4.06.1928 † 27.07.2000
sanft entschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Friedrich Kallenbach mit Ivonne und Sarah
Johann und Beate Kallenbach mit Tom und Ben
und alle Anverwandten.

In Bad Driburg verstarb unser Landsmann

Franz Schmidt

* 11.09.1920 † 18.02.2000

Um ihn trauern:

Die Familie und alle Verwandte und Bekannte.

In Montvale NJ USA starb unsere Landsmännin

Maria Mellen geb. Gaubatz

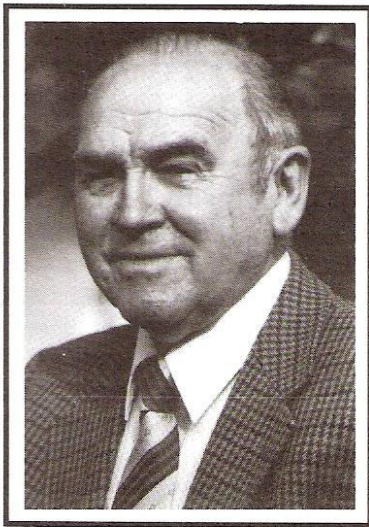
* 9. 02. 1921 † 31. 03. 2000

Um sie trauern:

Sohn Reinhold Kuska mit Familie

Bruder Jakob Gaubatz mit Familie

Schwester Katharina Strohhlin mit Familie.



**MARTIN BOHLAND
IST AM 30. SEPTEMBER 2000
VON UNS GEGANGEN.**

Am 30. September 2000 hat der Mramoraker Heimatortsausschuß einen treuen Freund verloren. Martin Bohland ist am 30. September gestorben.

Eine schleichende, böse Krankheit hat ihn seiner Familie und uns, seinen Freunden, weggenommen.

Seit es nach unserer Vertreibung eine Bewegung gibt, welche sich um den Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Landsleute kümmert, war Martin Bohland immer aktiv dabei. Nie hat er sich vorgedrängt, sein Rat und seine Zuverlässigkeit waren immer gefragt.

Seit es einen Heimatortsausschuß gibt, ist Martin Bohland aktives Mitglied in diesem Ausschuß gewesen.

Seine Modelle von landwirtschaftlichen Geräten, Geräten aus dem täglichen Leben in unserem Mramorak sind weit über unseren Ort hinaus bekannt.

Als die Heimatortsgemeinschaft am 30. April 2000 ihre alljährliche Gedenkfeier im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen gefeiert hat, sprach die Geschäftsführerin des Vereins Haus der Donauschwaben Frau Henriette Mojem in ihrer Begrüßungsansprache folgenden Satz:

„Der Name Mramorak ist im Haus der Donauschwaben allgegenwärtig. Die von Herrn Martin Bohland gefertigten Modelle landwirtschaftlicher Geräte werden nicht nur von Mramorakern bestaunt.“

Herr Pfarrer Stehle schreibt in einem Brief an mich: „Ich als einer der Generation, die die Heimat nicht mehr bewußt erlebt habe, habe Ihnen allen viel zu danken im Blick auf die Geschichte unseres Heimatortes. Mit Wehmut denke ich an die, die nicht mehr sind. Um nur zwei zu nennen, die ich schätzen lernte: Petervetter (Peter Henke, die Redaktion) und Herr Martin Bohland.“

Er war einer von uns. Wir werden ihn nie vergessen. Seine stets freundliche und hilfsbereite Art bleibt für uns und viele unserer Landsleute in aller Welt unvergessen.

Der Familie des Verstorbenen gilt unser Mitgefühl und wir versichern den Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Der Heimatortsausschuß Mramorak
Erhard F. Baumung
1. Vorsitzender

Reinhold P. Kuska

709 Parkside Blvd., Claymont, DE 19703 USA
16 October 2000

Liebe Mramoraker Landsleute,

in Trauer möchte ich allen Landsleuten mitteilen, daß meine liebe Mutter **Maria Mellen, geb. Gaubatz**, geb. 19.2.1921, am 31. März 2000 in ihrem 79. Lebensjahr in Wilmington, Delaware, USA gestorben ist.

Es trauern:

Sohn Reinhold Kuska mit Familie

Bruder Jakob Gaubatz mit Familie

Schwester Katharina Strohlín mit Familie

Meine Zeit steht Herr
in deinen Händen
Psalm 31/16

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Tante und Schwägerin

Regina Kampf

geb. Löchel

9.1.1911 – 21.10.2000

In Liebe und Dankbarkeit:

Die Kinder: Michael und Elvira Kampf

Eva und Hans Meixner

Die Enkel: Peter mit Dorothee

Georg und Günther

Heidi mit Thomas

Die Urenkel: Matthias, Thomas, Uwe

und Dominik

Albstadt-Ebingen, den 23. Oktober 2000

Dr Oma ihre Bloofärwrschurz

Von Leni Heilmann-Märzweiler

À aldr Spruch, der will uns lehre:
dr Mann mueß s'Vrmeege mehre,
die Hausfrau lebt in Saus un Braus
un tragt's im Schurz zum Hoftar naus.

An dem Sprichli isch heint nix meh dra.
Mir Weibslet ziege Hose a
un Minireckli, frech un kurz.
Wu soll do Platz sei far á Schurz?

Wenn ich heint an mei Kindheit denk,
do war dr Schurz far mich a Gschenk.
Alli guete Gottesgabe
hot d'Oma in ihrem Schurz beitrage
vum Trepplatz, Kellr, Speis un Garte.
Die erschte Erbre, d'Riewli, die zarte,
un Kirsche, Trauwe, Kochkukruz,
des alles tragt sie in ihrem Schurz.

A fars Brennsachhole hot sie'n gnutzt,
un uns s'Peckmeesmaul un d'Rotznas putzt.
Á bissli gstärkt, á bissli pickt,
des schadt ihm nix, dem guete Stick.

A Hawr, Gerscht un Kukruzkern,
des strát aus ihrem Schurz sie gern.
No lockt sie: „Kumm Bi-bi-bi!
Kumm Wurili, Gatschili, kumm, kumm!
So schare sich alli um sie rum.

Dr Hutsch schlägt aus un losst á Furz
far laudr Glick – aus dr Oma ihrem Schurz.
Sin alli z'friede no zu guetr Letscht,
holt sie noch d'Eier aus'm Nescht.

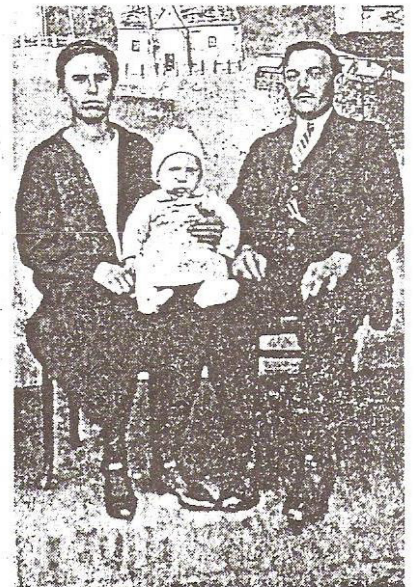
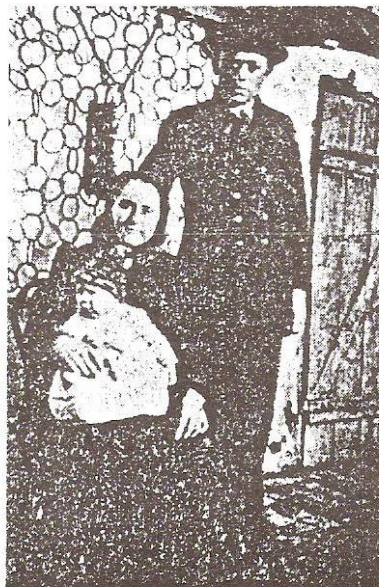
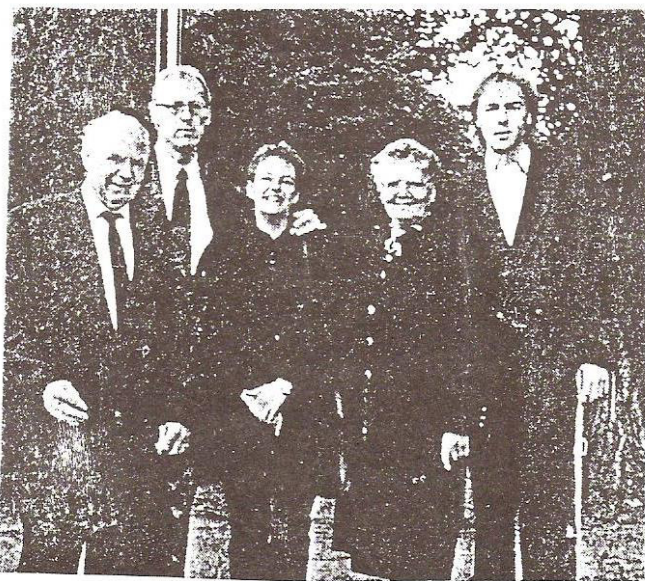
Mit ihrem Schurz hot mei Oma
als pfludrt un gfaucht,
wenn's Feier nit brennt hot,
un dr Sparherd hot grauch.

So was wie á Topflappe
hot sie jo gar nit kennt:
dr Schurz in d'Heh,
un ká Hand'isch vrbrennt!

Die dickschte Träne hot'r tricknt,
dr greeschti Kummr ghált,
in guede un in beese Stunde
war er uns Schutz un Halt.

So hen sie kämpft, so hen sie gsargt,
so sig ich sie heint noch im Trám,
unsri Großmiedre mitm Bloofärwrschurz,
weit, weit furt – drhám!

Das Gedicht: Dr Oma ihre Bloofärwrschurz von Frau Leni Heilmann-Märzweiler, haben wir, mit Genehmigung von Frau Resi Scherer, dem „Hodschager Blättli“ entnommen. Die Redaktion



Familiengeschichte in Bildern: *auf dem Foto links* sehen wir Nikolaus und Katharina Müller geb. Dapper bei der Feier ihrer 70. Geburtstage mit den Söhnen und Schwiegertochter; *Foto Mitte* die damals neun Monate alte Katharina in Mramorak mit den Eltern Katharina und Jakob Dapper; *Foto rechts* Nikolaus, ebenfalls im zarten Alter von neun Monaten, mit seinen Eltern Marianne und Sebastian Müller in Nakodorf.

Landsleute feiern Geburtstag im Dezember 2000

Christoph Bohland, Aalen am 1. den 66
 Peter Schmidt, USA, am 1. den 67.
 Katharina Bitsch g. Waschke, Pforzheim, am 2. den 59.
 Filipp Polichnei, Kirchen, am 2. den 63.
 Bläsius Elisabetha, Dachau, am 3. den 72
 Maria Schick geb. Laser, Warstein, am 3. den 76.
 Karl Harich, Feldkirchen, am 4. den 71.
 Elisabetha Henke g. Harich, Hohenacker, am 4. den 68.
 Magdalena Schneider geb. Zins, Singen, am 4. den 75.
 Erna Wagner geb. Bohland, Steinheim, am 4. den 58.
 Wilhelmine, Fetter geb. Bitsch, Balingen, am 5. den 64.
 Julianna Paulus geb. Güldner, Feldkirchen, am 5. den 70.
 Hans Spahr, New Jersey / USA, am 5. den 68.
 Friedrich Sprecher, Leutkirchen, am 5. den 67.
 Helene Waldvogel geb. Schadt, Überlingen, am 5. den 51.
 Julianna Karcher geb. Bitsch, Linkenheim, am 6. den 67.
 Christine Schmidt geb. Kiszur, Elmshorn, am 6. den 86.
 Magdalena Grau geb. Ebner, Rastatt, am 6. den 73.
 Magdalena Gaubatz g. Thomas, Reutlingen, am 7. den 62.
 Susanna Mechel geb. Bingel, Deizisau, am 8. den 79.
 Susanna Helmer geb. Mergel, Marchtrenk, am 8. den 71.
 Theresia Schneider geb. Bujtor, Albstadt 1, am 8. den 73.
 Ernst Gaubatz, Pliezhausen 1, am 9. den 62.
 Katharina Petter geb. Kampf, Hörsching, am 9. den 65.
 Christine Gross geb. Kaiser, Uder am 10. den 76.
 Rudolf Harich Parsdorf, am 10. den 58.
 Filipp Ilg New York / USA, am 10. den 74.
 Heinrich Multer, Ronnenberg, am 10. den 73.
 Friedrich Raff, Fürstfeldbruck, am 10. den 72.
 Jakob Schick, Wilflingen, am 10. den 67.
 Julianna Karanovic geb. Stehle, Belgrad, am 11. den 68.
 Margarethe Kendel geb. Bingel, Heilbronn am 11. den 70.
 Katharina Busch geb. Bender, Erkelenz, am 11. den 67.
 Theresia Hemmert geb. Harich, Parsdorf, am 12. den 70.
 Elisabeth Kufner g. Gaubatz, Warren/USA, am 12. den 79.
 Friedrich Sattelmayer, Pucking / Österr. am 12. den 78.
 Erna-Elisabeth Bitsch, Salzburg / Österr. am 13. den 60.
 Magdalena Bitsch g. Gaubatz, Aschheim, am 13. den 70.
 Jakob Dapper, Gomaringen, am 13. den 68.
 Eva Eberle geb. Litzenger, Albstadt, am 13. den 80.
 Susanna Götzel geb. Bingel, Buchheim, am 13. den 74.
 Katharina Polichnei g. Rehmann, Kirchen, am 13. den 81.
 Helga Faulstroh geb. Fissler, Villingen, am 14. den 49.
 Jakob Fissler, Köln, am 14. den 84.
 Johann Grau, Mühlheim, am 14. den 68.
 Christine Gutjahr geb. Kaiser, Krefeld, am 14. den 69
 Peter Reiter, Ötisheim am 14. den 69.
 Johanna Schmidt geb. Koch, Nickelsdorf, am 14. den 74.
 Magdalena Sperzel g. Balg, Villingendorf, am 14. den 87.
 Adam Bitsch, Poing, am 15. den 65.
 Anton Pfaff, Ludwigsburg, am 15. den 65.
 Emilie Bohland geb. Zimmermann, am 16. den 80.
 Karl Bürg, Oberhausen 12, am 16. den 73.
 Katharina Gaubatz geb. Dapper, am 16. den 87.
 Elisabeth Bohland g. Herold, Rastatt, am 17. den 70.

Johann Bohland, Ebersberg, am 17. den 62.
 Susanna Rittler, geb Fissler, Rastatt am 17. den 73.
 Eva Harich geb. Urschel, Balingen, am 18. den 85.
 Julianna Kemle geb. Deschner, Parsdorf am 18. den 79.
 Christine Meinzer geb. Schiwanow, am 18. den 77.
 Fritz Gaubatz, Pasching / Österreich, am 19. den 82.
 Ludwig Gleich, Velbert 1, am 19. den 74.
 Eva Götzel geb. Kukutschki, Lehrte, am 19. den 93.
 Liselotte Öhl geb. Walter, Frickenhausen, am 19. den 57.
 Katharina Neusser geb. Harich, Parsdorf, am 19. den 59.
 Elisabetha Grau geb. Schimon, Canada, am 20. den 60.
 Erwin Güldner, Edmonton / Canada, am 20. den 75.
 Magdalena Paulech geb. Schmähl, Aalen, am 20. den 71.
 Magdalena Emrich geb. Raff, am 21. den 71.
 Liselotte Fischer geb. Walter, am 21. den 57.
 Matthias Gaubatz, Esterwegen, am 21. den 69.
 Peter Schelk, Bonfeld, am 21. den 70.
 Elisabetha Waldner geb. Scherer, Canada, am 21. den 69.
 Susanna Turba geb. Kratz, Traun / Österr. am 22. den 73.
 Garhard Henke, Balingen 1, am 23. den 58.
 Peter Reiter, Graz / Österr. am 24. den 67.
 Christina Classen g. Schurr, Bad Säckingen, am 25. den 70.
 Eva Gerstheimer geb. Ritzmann, USA, am 25. den 65.
 Elisabeth Bohland, Mannheim, am 25. den 66.
 Magdalena Leimeter g. Bender, Balingen, am 25. den 71.
 Katharina Bohland g. Kendel, Stuttgart, am 27. den 81.
 Franz Lay, Albstadt 3, am 27. den 72.
 Robert Rehmann, Balingen, am 27. den 60.
 Jakob Sattelmayer, Hohenacker, am 27. den 68.
 Rudolf Gaubatz, Höheischweiler, am 28. den 59.
 Elisabetha Kraus geb. Mayer, Homburg, am 28. den 75.
 Eva Ilg geb. Zimmermann, Schwenningen, am 28. den 63.
 Matthias Schneider, V.- Schwenningen, am 28. den 73.
 Hans-Herrmann Strapko, Bremerhafen, am 28. den 54.
 Susanne Klaus geb. Bingel, ABling, am 29. den 77.
 Karl Rehmann, Balingen / Edingen, am 29. den 66.
 Johanna Kernst geb. Kampf, Bisingen, am 29. den 67.
 Karoline Eberle geb. Schmidt, Ölbronn, am 30. den 79.
 Karolina Gaubatz geb. Löchel, Österreich, am 30. den 79.
 Karl Ilg, Albstadt, am 30. den 72.
 August Jung, Ötisheim, am 30. den 77.
 Julianne Patt geb. Mergel, am 30. den 69.
 Stefan Apfel, Hausen / Filz, am 31. den 93.

im Januar 2001

Richard Deschner, Balingen, am 1. den 64.
 Philipp Kemle Canada, am 1. den 66.
 Filipp Zimmermann, Dauchingen, am 1. den 59.
 Franz Harich, Denkingen, am 2. den 75.
 Karolina Rosic geb. Baumung, am 2. den 66.
 Karolina Weigert geb. Bitsch, Feldkirchen, am 2. den 73.
 Friedrich Harich, Linkenheim, am 3. den 62.
 Anni Schneider g. Schwalm, Markt Schw., am 3. den 72.
 Maria Scholler geb. Jung, Albstadt, am 3. den 79.
 Friedrich Kemle, Neu Ulm, am 4. den 65.
 Eva Spreng geb. Schwalm, Großbottwar, am 4. den 77.
 Elisabetha Baumann geb. Bohland, Balingen, am 5. den 73.

Eva Meixner geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 64
 Elisabetha Dekold g. Bender, Rangendingen, am 6. 64.
 Peter Deschner, Stuttgart, am 6. den 74.
 Fred Gaubatz, Mansfield / USA, am 6. den 72.
 Christine Linebitz geb. Jahraus, Kempten, am 6. den 73.
 Rudolf Stehle Dreieich / Offenthal, am 6. den 67.
 Eva Wild geb. Schmidt, Eschenbach, am 6. den 69.
 Peter Bender, Furtwangen, am 7. den 72.
 Rosina Bohland geb. Dapper, Heinsberg, am 7. den 81.
 Friedrich Gaubatz, Rielasingen 2, am 7. den 57.
 Emil Gleich, Biburg, am 7. den 58.
 Philipp Dapper, Ludwigsburg, am 8. den 61.
 Friedrich Kampf, Bisingen, am 8. den 59.
 Friedrich Meng, Kremsmünster / Österr, am 8. den 80.
 Filipp Schwalm, Winnenden, am 8. den 68
 Erna Bencik geb. Bohland, Ulm, am 9. den 58.
 Magdalena Bohland geb. Harich, Aalen am 9. den 63.
 Regina Kampf geb. Löchel, Albstadt 1, am 9. den 90.
 Katharina Jacob g. Zeeb, Mansfield / USA, am 10. den 82.
 Christine Schneider geb. Göttel, am 10. den 72.
 Peter Berth, Reutlingen 24, am 11. den 58.
 Katharina Kampf geb. Schmidt, Bisingen, am 11. den 87.
 Barbara Kemle g. Schmidt, Balingen 12, am 11. den 72.
 Erhard Thomas, Albstadt, am 11. den 60.
 Elisabeth Zeller geb. Bingel, Judenburg, am 12. den 85.
 Friedrich Dapper, Tuningen, am 13. den 60.
 Hedwig Strobel geb. Deschner, Balingen, am 13. den 59.
 Johanna Thesz geb. Feiler, Spaichingen, am 13. den 68.
 Rudolf Bohland, Frankenthal, am 14. den 68.
 Katharina Friedsam geb. Schmähl, USA, am 14. den 90.
 Margaretha Harich g. Kampf, Parsdorf am 14. den 91.
 Julianne Krimmer geb. Harich, Krefeld, am 14. den 73
 Margarethe Mayer g. Bitsch, Sindelfingen, am 14. den 62.
 Johanna Zimmermann, V.-Schwenningen, am 14. den 73.
 Katharina Toth geb. Schurr, Rumänien am 14. den 74.
 Albert Jung, Stuttgart 50, am 15. den 62.
 Jakob Bender, Ulm, am 16. den 64.
 Georg Kufner, München, am 16. den 77.
 Margareth Müssigmann g. Schmähl, Aalen, am 16. den 65.
 Adam Schadt, Gollsdorf, am 16. den 80.
 Karoline Gaubatz g. Reiter, Pliezhausen, am 18. den 87.
 Katharina Hildenbrand geb. Deschner, am 19. den 64.
 Jakob Kemle, Emmendingen, am 19. den 73.
 Josef Kernst, Bisingen, am 19. den 69.
 Friedrich Schmähl, Walsrode, am 19. den 83.
 Elisabeth Kendel geb. Bender, Balingen, am 20. den 73.
 Johann Baumung, Osthofen, am 21. den 65.
 Anna Hoffmann geb. Harich, Unterkochen, am 21. den 59.
 Katharina Kijevski geb. Kopp, Leverkusen, am 21. den 79.
 Anna Güldner, Halein / Österreich., am 21. den 80.
 Johann Reiter, Albstadt 1, am 22. den 64.
 Fritz Ritzmann, Toronto / Canada, am 22. den 59.
 Theresia Schramm geb. Zimmermann, am 22. den 77.
 Christine Coon geb. Klein, USA, am 23. den 73.
 Peter Schmidt, Leutkirch, am 23. den 69.
 Rudolf Reiter, Reutlingen, am 24. den 63.
 Karoline Sattelmayer, Balingen, am 24. den 83.
 Katharina Stark g. Zimmermann, Canada, am 24. den 69.
 David Eberle, Böblingen, am 25. den 60.

Friedrich Roth, Heiningen / Göppingen, am 25. den 61.
 Erhard Baumung, Karlsruhe, am 26. den 76.
 Filipp Deschner, Pfinztal / Söllingen, am 26. den 61.
 Erich Seyb, Mühlacker, am 26. den 74.
 Herbert Bingel, Deizisau, am 27. den 58.
 Dietmar Kendel, Berlin, am 27. den 49.
 Katharina Wlasack geb. Kewitzki, am 27. den 74.
 Hans Fissler, Villingen, am 28. den 51.
 Karl Kendel, Balingen / Erzingen, am 29. den 76.
 Christian Lizenberger, Albstadt 2, am 29. den 66.
 Jakob Zimmermann, Möglingen, am 29. den 68.
 Johann Kemle, Balingen 12, am 30. den 65.
 Peter Reiter Rastatt, am 30 den 72.
 Eva Bitsch g. Harich, Traun / Österreich, am 31. den 77.
 Julianne Henning, Neustadt, am 31. den 77.
 Georg Mayer, Sprendlingen, am 31. den 67.
 Katharina Schimon g. Lochner, Balingen, am 31, den 62.

im Februar 2001

Karl Bohland, Markt Schwaben, am 1. sen 60.
 Karl Dapper, Deizisau, am 1. den 59.
 Katharina Hantich, geb. Kemle, Österr., am 1. den 78.
 Magdalena Harich geb. Dapper, Feldkirchen, am 1. den 76.
 Helene Gerner geb. Harich, Reutlingen, am 2. den 64.
 Hilda Mayer geb. Hoffmann, USA, am 2. den 58.
 Sigrid Reinhard, geb. Müller, Canada, am 2. den 61.
 Elisabetha Schmidt geb. Schwalm, Österr., am 2. den 66.
 Julianna Weinhardt geb. Ritzmann, Canada, am 2. den 74.
 Lulianna Frindik geb. Bitsch, Albstadt 1, am 3. den 76.
 Magdalena Henlein g. Mergel, Winnenden am 3. den 82.
 Christine Krings geb. Bender, Erkrath, am 3. den 60.
 Nikolaus Müller, Reutlingen 11, am 3. den 71.
 Helene Wassmer g. Walter, Emmendingen, am 3. den 61.
 Theo Bohland, Bad Kreuznach, am 4. den 46.
 Susanne Loche geb. Bender, Zimmern 1, am 4. den 59.
 Franz Brand, Syracuse / USA, am 5. den 64.
 Erich Eberle, Serres, am 5. den 58.
 Dorothea Friedrich geb. Reiter, Ulm, am 5. den 87.
 Sophie Gaubatz geb. Tauss, Salzgitter 21, am 5. den 79.
 Anton Dapper, Tailfingen, am 6. den 72.
 Filipp Gaubatz, Balingen, am 7. den 76.
 Katharina Harich geb. Kemle, Riederich, am 7. den 78.
 Ingrid Melnik g. Eberle, Schwieberdingen, am 7. den 50.
 Sidonia Zeeb geb. Bohland, Paderborn, am 7. den 84.
 Ernst Zimmermann, Metzingen, am 8. den 59.
 Franziska Reiter, Bielefeld, am 8. den 61.
 Magdalena Bitsch geb. Bohland, Ulm, am 8. den 80.
 Hermine Wouters, g. Gaubatz, Kevelaer, am 8. den 50.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt / Ebingen, am 9. den 60.
 Michael Grau, Stadtbergen, am 9. den 76.
 Nikolaus Kurtz, Planville / USA, am 9. den 68.
 Peter Sperzel, Stuttgart 80, am 9. den 61.
 Daniel Stehle, Pirmasens, am 9. den 69.
 Theresia Mallinger, geb. Ilg, V.-Schw., am 10. den 74.
 Margarethe Eichinger g. Hahn, Illmünster am 11. den 68.
 Johann Kampf, Kurzenmoor, am 11 den 61.
 Josef Apfel, Oberböhringen / Göppingen, am 11. den 61.
 Pfarrer. Jakob Stehle, Kirchentelinsfurt, am 11. den 59.

Katharina Maerz geb. Brumm, USA, am 11. den 70.
 Peter Bingel Neuss, am 12. den 72.
 Maria Schüssler geb. Kalenbach, Albstadt, am 12. den 78.
 Katharina Stiller geb. Zeeb, Paderborn, am 12. den 61.
 Elisabeth Stehle, Lindau, am 12. den 79.
 Philipp Stehle, Singen am 12. den 71.
 Emmi Hinkhofer geb. Walter, München, am 13. den 77.
 Erna Lipart geb. Sprecher, Leutkirchen, am 13. den 59.
 Herta Kemle geb. Fissler, Riederich, am 14. den 60..
 Christine Schneider g. Bitsch, Urloffen, am 14. den 62.
 Elisabetha Wolter g. Gaubatz, Harthausen, am 14. den 62.
 Franz Fissler, Karlsruhe 1, am 15. den 65.
 Susanna Hoffmann geb. Scholler, USA, am 15. den 72.
 Elisabetha Seemayer g. Reiter, Schaaflheim, am 16. den 71.
 Magdalena Schneider g. Schurr, Säckingen, am 16. den 69.
 Friedrich Zins, Graz / Österreich, am 16. den 80.
 Friedrich Bitsch, Schwabach, am 17. den 65.
 Erhard Gaubatz, Ulm, am 17. den 58.
 Katharina Müller g. Fissler, Sonneberg, am 17. den 77.
 Karl Scholler, Mansfield / USA, am 17. den 68.
 Wilhelm Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 18. den 76.
 Andreas Fissler, Zweibrücken, am 19. den 68.
 Maria Mellen geb. Gaubatz, USA, am 19. den 80.
 Magdalena Weissmann geb. Bohland, am 19. den 67.
 Margarethe Zimmermann geb. Polichnei, am 20. den 82.
 Gerhard Harich, Reutlingen 1, am 21. den 60.
 Christine Schmidt geb. Pfaff, Ubstadt, am 21. den 59.
 Friedrich Baumung, Altrip, am 23. den 68.
 Susanna Hegedisch, am 23. den 57.
 Christine Bieber g. Bender, Lampertheim, am 24. den 75.
 Jakob Deschner, Hausen, am 24. den 68.
 Julianna Gauger geb. Eberle, Eberdingen, am 24. den 77.
 Johann Göttel, Singen, am 24. den 70.
 Regina Kirar geb. Grau, Beringhausen, am 24. den 72.
 Katharina Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 24. den 65.
 Katharina Deschner g. Reiter, Stuttgart 80, am 25. den 71.
 Magdalena Krüger geb. Harich, Monheim, am 25. den 66.
 Käthe Maier geb. Bitsch, Esslingen, am 25. den 59.
 Anna Multer, Straubenhardt, am 25. den 62
 Johanna Sprecher, Leutkirch, am 25. den 65
 Johann Harich, Canada, am 26. den 73.
 Emil Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 26. den 67.
 Magdalena Hess geb. Balg, Sontheim, am 27. den 68.
 Georg Huber, Wolfratshausen 2, am 27. den 72.
 Elisabeth Kallenbach g. Millecker, Albstadt, am 28. den 68.
 Käthe Majoli geb. Kopp, Leverkusen, am 28. den 59
 Anna Till geb. Harich, Esslingen, am 28. den 67.

im März 2001

Helene Frickinger geb. Gaubatz, Fleinheim, am 1. den 48.
 Herbert Gaubatz, Singen, am 1. den 59.
 Georg Mergel, Saskatoon / Canada, am 1. den 76.
 Elisabetha Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 1. den 71.
 Katharina Wimmi geb. Gaubatz, Steinheim am 1. den 48.
 Katharina Kopp geb. Heil, Leverkusen, am 2. den 78.
 Theresia Reinhofer geb. Zeeb, Canada, am 2. den 76.
 Herbert Deschner, Balingen 1, am 3. den 63.

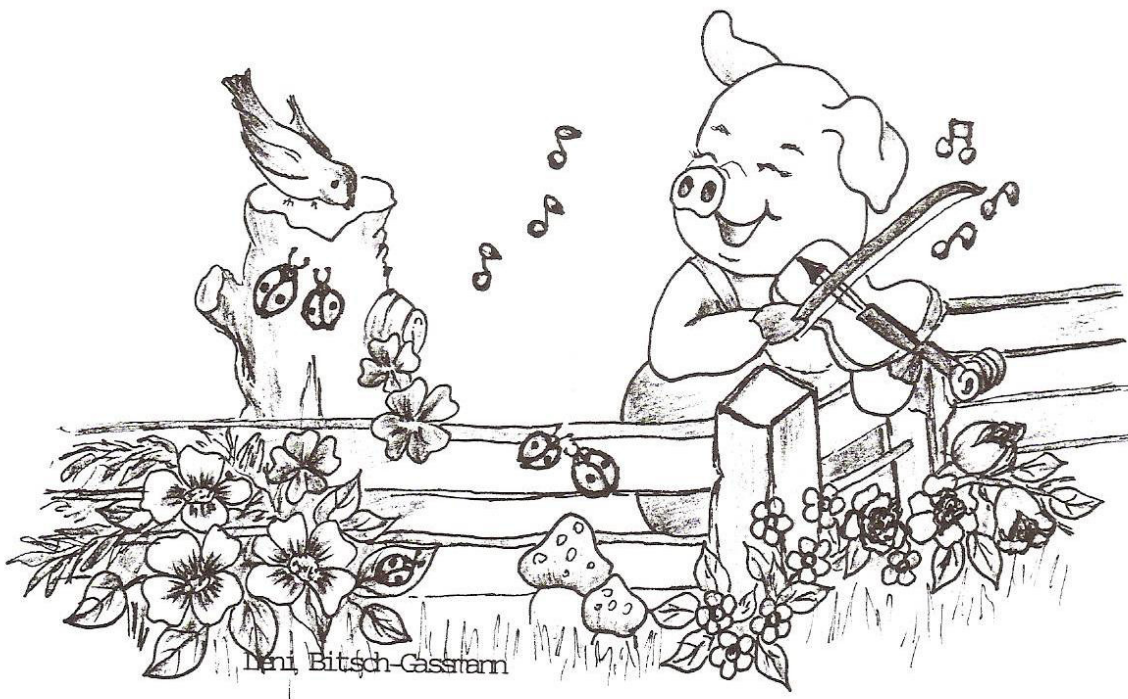
Magdalena Deschner g. Becker, Stuttgart, am 3. den 65.
 Katharina Helfrich g. Raff, Frickenhausen, am 3. den 69.
 Gerhard Junghanns, Berlin, am 3. den 58.
 Theresia Ruschitschka geb. Bitsch, am 3. den 73.
 Leni Berg geb. Kemle, Poing / Grub, am 4. den 75.
 Wilhelmine Bildat geb. Dapper, Heinsberg, am 4. den 71
 Friederike Gaubatz geb. Maier, Österr., am 4. den 74.
 Helene Kufner geb. Gallmetzer, München, am 4. den 75.
 Elisabeth Kumm geb. Stehle, Reutlingen, am 4. den 60
 August Siraki, Albstadt, am 4. den 62.
 Friedrich Hahn, Horb 1, am 5. den 59.
 Klara Deutsch geb. Harich, Feldkirchen, am 6. den 69.
 Philippine Göttel geb. Bitsch, Hüttlingen, am 6. den 72.
 Peter Kiefer, Herbrechtingen, am 7. den 60.
 Philipp Lochner, Albstadt, am 8. den 83.
 Elisabeth Schmidt g. Berschi, Nickelsdorf, am 8. den 61.
 Emilie Schick geb. Gleich, Albstadt 1, am 8. den 69.
 Filipp Kemle, Balingen 12, am 9. den 72.
 Elisabeth Menrath geb. Kufner, Vaihingen, am 9. den 67.
 Margret Storm geb. Kemle, Canada, am 9. den 72
 Gertrud Vogelmann g. Kendel, Waiblingen, am 9. den 64.
 Margarethe Hild geb. Bohland, Tamm, am 10. den 71.
 Michael Kemle, Albatadt, am 10. den 71.
 Elisabeth Kendel geb. Lay, Waiblingen, am 10. den 89.
 Franz Multer, Mechtlesheim, am 10. den 63.
 Julianne Schmidt geb. Wald, Backnang, am 10. den 68.
 Barbara Gaubatz, Osthofen, am 11. den 68.
 Julianna Reinecke g. Frees, Leichlingen 1, am 11. den 62.
 Johann Scherer, Burlington, Ont. Canada, am 11. den 71.
 Eva Marxer geb. Dapper, Dannstadt, am 12. den 70.
 Oswald Mayer, Markt Schwaben, am 12. den 59.
 Hans Ritzmann, Kitchener, Ont. Canada, am 12. den 67
 Katharina Schauwecker geb. Schmidt, am 12. den 76.
 Katharina Ott geb. Bitsch, Dudenhofen, am 13. den 73.
 Hanna Tracht, Mannheim, am 13. den 78.
 Adam Bohland, Albstadt 1, am 14. den 70.
 Katharina Feustel geb. Bender, Balingen, am 14. den 62.
 Matthias Huber, Dachau, am 14. den 73.
 Jakob Koch, Straubenhardt, am 14. den 59.
 Johann Bitsch, Kirchheim, am 15. den 59.
 Else Fissler, Tamm, am 15. den 73.
 Katharina Kemle, Weingarten, am 15. den 64.
 Paul Ritzmann, Biberach a.d. Riss, am 15. den 78.
 Julianne Stock geb. Kaiser, Öhringen, am 15. den 70.
 Katharina Wald geb. Jung, Ölbronn, am 15. den 84.
 Regina Apfel geb. Kukutschka, Hausen, am 16. den 68.
 Martin Bohland, Mansfield, Ohio / USA, am 16. den 59.
 Franziska Gaubatz g. Mößnang, Feldkirchen, am 16. den 73.
 Friedrich Schatz, Illerkirchberg, am 16. den 61.
 Adam Dapper, Schorndorf, am 17. den 68.
 Jakob Gaubatz, St. Andrä / Österr. am 17. den 75.
 Hermann Jung, Märtenstal / Schweden, am 17. den 77.
 Christine Glaser g. Kemle, Donaueschingen, am 17. den 77.
 Herbert Harich, Linkenheim, am 17. den 59.
 Elisabetha Radojevic geb. Bitsch, Belgrad, am 17. den 67.
 Katharina Schick g. Litzberger, Albstadt, am 17. den 76.
 Katharina Bert geb. Ilg, Reutlingen, am 18. den 78.
 Josef Gall, Reutlingen, am 19 den 68.
 Karoline Göpp geb. Schmidt, Parsdorf, am 19. den 69

Sidonia Sperzel g. Scholler, Frankenthal, am 19. den 72.
 Susanna Erdmann g. Kemle, Alta, Canada, am 21. den 74.
 Jakob Gaubatz, Dornstadt, am 21. den 61
 Sylvia Junghanns, Berlin, am 21. den 51.
 Hermann Winter, Zimmern, am 21. den 59.
 Jakob Harich, Place Glendale, N.Y. USA, am 22. den 72.
 Harich Rudolf, Oldenburg, am 22. den 67.
 Theresia Pfann g. Schiessler, Nickelsdorf, am 22. den 73.
 Theresia Wald geb. Siraki, Gosheim, am 22. den 65
 Andreas Schick, Zimmern 1, am 22. den 73.
 Erhard Zimmermann, Sinnersdorf, am 22. den 58.
 Juliana Bohland g. Gaubatz, Harthausen, am 23. den 78.
 Sidonia Geser geb. Bohland, Gosheim, am 23. den 69.
 Katharina Jost g. Schüssler, Bad Waldsee, am 23. den 72.
 Michael Kampf, Spaichingen, am 23. den 69.
 Johann Schiessler, Nickelsdorf/Österr., am 23. den 71.
 Elli Blank geb. Ritzmann, Gronau, am 24. den 66.
 Elfriede Brenner g. Bohland, Deinbach, am 24. den 60.
 Ilk Heinrich, Vancouver, Canada, am 24. den 73.

Theresia Mergel geb. Fissler, Tamm, am 24. den 82.
 Margarethe Thorhauer geb. Lochner, am 24. den 67.
 Franz Bitsch, Karlsruhe, am 25. den 72.
 Franz Multer, Straubenhardt, am 25. den 86.
 Anni Apfel geb. Raible, Bad Tölz, am 26. den 72.
 Jakob Gaubatz, Osthofen, am 26. den 72.
 Rudolf Göttel, Traun / Österreich, am 26. den 59.
 Liselotte Kohlschreiber geb. Schick, am 26. den 56.
 Horst-Peter Harich, Kelsterbach, am 27. den 61.
 Julianna Molnar geb. Raff, Olching, am 27. den 74.
 Magdalena Bohland geb. Kopp, Hassloch, am 28. den 81.
 Katharina Klinkenberg g. Bohland, Essen, am 28. den 76.
 Elisabeth Atanasijevic g. Bender, Jugosl., am 29. den 70.
 Elisabeth Frudinger geb. Ilk, Albstadt, am 29. den 64.
 Dr. Egon-Hans Mayer, Erdweg, am 29. den 66.
 Sidonia Schramm geb. Dapper, Karlsruhe, am 29. den 75.
 Elisabetha Gleich g. Harich, Kirchheim, am 31, den 86.
 Mathilde Harich geb. Fandal, V.- Schw. am 31, den 77.

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten Wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottessegens.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:
 Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176
 Peter Feiler, J.-v.-Eichendorff-Weg 8, 76437 Rastatt, Tel. 07222 / 82845



Spenderliste vom 11. 02. bis 06. 11. 2000

RAFF FRIEDR.+BARBARA EMMENDIGEN
 FREUNDLICHE GRÜßE AN ALL LANDSLEUTE
 HÜFFLER ELISABETH HANOVER
 DR. BOTNAR HEDWIG MÜNCHEN
 SCHNEIDER FRANZ ALBSTADT
 ZIMMERMANN CHR.ALBSTADT
 LITZENBERGER KATH.KEINE W.ANGEBEN
 SCHINDLER JOH.GÄRTNERS REUTLINGEN
 TILL ANNA + WILHELM ESSLINGEN
 OSTOIC GEORG + JOHANNA GÖPINGEN
 REITER SUSANNE STUTENSEE BLANK
 MAISER PETER SCHWEGENHEIM
 STEHLE PHILIPP SINGEN A.HOHENTWIL
 APFEL ANNI +FRANZ BAD-TÖLZ
 GEPHARD FRIEDR.+ELISABETH FÜR SIEGEN
 HUBER GEORG +ELISAB.WOLFRATSHAUSEN
 GAUBATZ PETER + SONA KEINE W,ANG.
 WIRTL ANNA HERZOGENAURACH
 ZIMMERMANN JOH.SCHWENNINGEN
 PATT GERHARD LEVERKUSEN
 MEINZER CHRISTINE ALBSTADT
 KRAMSER JAKOB REUTLINGEN
 SCHIMON MARIA BALINGEN
 HÜGEL ANNA + KARL VILLINGENDORF
 MENG KARL HILDRITZHAUSEN
 ZEEB ERNST PADERBORN
 WENZEL ELISABETH FRICKENHAUSEN
 KÜHN JOSEF + KAROLIN KEINE W.ANG.
 SCHELK JOHANN BERLIN
 GESCHWISTER JUNG KEINE W.ANGABEN
 NESKOVIC RADOMIR BIETIGH.BISSINGEN
 GÜLDNER ANNA HALLEIN ÖSTERR.
 POLICHNEI KATHARINA KIRCHEN
 BINGEL PHILIPP DEIZISAU
 SATTELMAYER ELISABETH KIRCHEN
 SPENDER WILL UNBENANNT WERDEN
 GABATZ KATHARINA KEINE W.ANGABEN
 KEMLE FRIEDRICH KEINE W. ANGABEN
 FISSLER JAKOB KÖLN
 BERG VALENTIN+MAGDALENE(KEMLE) GRUB
 SPERZEL RICHARD FRANKENTHAL
 GRAU MICHAEL STADTBERGE
 GÜTTEL RUDOLF TRAUN ÖSTERR.
 KEMLE HEINZ KEINE W.ANGABEN
 PFAFF KATHARINA + FRIEDRICH POING
 DREYER DAVID SAN MATEO USA
 DESCHNER RICHARD BALINGEN
 MENG ADAM HILDRITZHAUSEN
 BOROSCH ELISABETH HILDRITZHAUSEN
 BERG MAGDALENE (KEMLE) GRUB
 FISSLER JAKOB KÖLN
 ZIMMERMANN PETER HORB-BILDECHINGEN
 KALATSCHAN JULIANNE TRAUN ÖSTERREICH
 SCHICK JAKOB WILFINGEN
 HUBER FRIEDRICH ALBSTADT
 ZIMMERMANN JOHANNA SCHWEGENHEIM
 GALL FRANZ GRABENSTETTEN
 LITZENBERGER IRMGART KEINE W.ANG.
 SCHMIDT CHRISTINE MISSISSAUGA CAN.
 HARICH GERHARD REUTLINGEN
 DAPPER ANTON ALBSTADT
 BOHLAND MARTIN HEIDENHEIM
 WOLENSKI MAGDALENE KEINE W.ANG.
 SCHUBER ANNA + JOH.BEILSTEIN
 STRÖLIN KATHARINA BALINGEN
 APFEL STEFAN ÜBERKIRCHEN
 SCHMIDT CHRISTINE DORTMUND
 SCHUMANN MARGARETHE NISTER
 FISSLER FRANZ KÖLN
 SCHÖN CHRISTINE REUTLINGEN
 SCHICK ANDREAS ZIMMERN
 KAPER ANNA OLDENBURG
 GLEICH KAK.+ CHRISTINE REUTLINGEN
 ZIMMERMANN MARGARETHE KEINE W.ANG.
 KEMLE BARBARA KEINE W.ANGABEN
 SCHNEIDER MAGDALENE BAD-SÄCKINGEN
 FISCHER ANTON KEINE W.ANGABEN
 GLASER CHRISTINE + JOS.REUTLINGEN
 STEHLE KATHARINA REUTLINGEN
 KEMLE JULIANNE TAMM
 HEGEDISCH ANTON ALZEY
 BINGEL MARIA DEIZISAU
 SCHOLLER FRIEDRICH ALBSTADT
 SPERZEL MARTIN + SIDANIA FRANKENTHAL
 REINHARDT WILLY KANADA
 SPAHR GISELA FRANKFURT
 HALLER PETER ALBSTADT
 WEIGERT KAROLIN FELDKIRCHEN
 HARICH KATHARINA MONHEIM MIT
 FAMILIE KRÜGER
 GAUBATZ ELISABETH ULM
 BAUMUNG FRIEDRICH ALTRIP
 KOHLSCHREIBER LISELOTTE REUTLINGEN
 DESCHNER EVA BALINGEN
 HARICH ELISABETH REUTLINGEN
 TILLINGER THERESIA ZIMMERN
 SCHICK MARIA BERLINERSTR.41
 LAKAC CHRISTINE HAGEN
 BUSCH KATHARINA HEINSBERG
 FISSLER ANDREAS ZWEIBRÜCKEN
 LANGE EVA WELLENDINGEN
 KAMPF JOHANN TAMM
 STEHLE CHRISTIAN PEISSENBERG
 HILD FRIEDRICH TAMM
 SCHMIDT PETER LEUTKIRCH
 KEMLE JULIANNE DESCHNER PARSDORF
 KEMLE JULIANNE TAMM
 BECKER KARL TAMM
 HARICH JAKOB OTTENBACH
 MÜLLER AUGUST SACHSENHEIM
 GAUBATZ ELISABETH ULM
 BOHLAND FRANZ RASTATT
 STEHLE ELISBATH LINDAU A.BODENSEE
 KEMLE ADAM RIEDERICH
 REINHARDT WILLY SCARBOURO CANADA
 ERTLE KENDEL HEDWIG SAARBRÜCKEN
 FUCHS CHRISTOF STUTTGART
 WECHSELBERGER MATH.+ELISAB.SCHWAIGEN
 WINTER FRANZ KEINE W.ANG.
 EILER KATH. + EWALD BODELSHAUSEN
 BOHLAND ELISABETH KEINE W.ANGABEN
 STEIN HERBERT + SCUMACHER FRIEDBERG
 EHRKE WERNER KEINE W. ANGABEN
 BOHLAND ADOLF HELFERSKIRCHEN
 BLEICHERT MAGDALENE + JOS.INGELHEIM
 HEMMERT THERESE PARSDORF
 PERENZ MATTHIAS CLEEBRONN
 BRÜCKER HANS BREITENBACH
 BITSCH ADAM POING
 DAPPER ANNA DIETENHEIM
 GALL FRANZ GRABENSTETTEN
 KENDEL KARL BALINGEN
 WALD KATHARINA ÖLBRONN-DÜREN
 FRIEDRICH DOROTHEA ULM
 PAULUS JULIANNE FELDKIRCHEN
 SCHORNIG MARGARETHE KEINE W. ANG.
 SCHMIDT SUSANNE LEONBERG
 EMRICH NIKOLAUS + MAGD.FRICKENHAUSEN
 FRUDINGER ELISABETH ALBSTADT
 KEMLE KATHARINA KEINE W. ANGABEN
 OBMANN FRIEDRICH SPILLERN ÖSTERR.
 RAINER FRANZISKA TENNECK ÖSTERR.
 HASS GERTRUD BAD-REICHENHAL
 HARICH HEINR.+ELISBETH K-LAUTERN
 SATTELMAYER FRITZ ALBSTADT
 SATTELMAYER KAROLIN BALINGEN
 ILK KARL ALBSTADT
 BLANK GEB.GRAU KATH.LIPPSTADT
 PAULCH MAGDALENE (SCHMÄHL) AALEN
 SCHÜSSLER MARIA ALBSTADT
 SCHOLLER MARIA ALBSTADT
 REITER MARGARETHE ALBSTADT
 HENLEIN MAGDALENE OWINGEN
 KALENBACH ELISABETH KEINE W.ANGABEN
 BOROSCH ELISABETH HILDRITZHAUSEN
 REITER KARL GOLLING ÖSTERREICH
 KUTLESIC KATHARINA CHICAGO USA
 TSCHOMBOR PETER WEST,HILLS USA
 BITSCH ELISABETH HORB
 STEHLE ELISABETH SINGEN 16
 MÜLLER NIKOLAUS + KATH.REUTLINGEN
 KÜFNER GEORG MÜNCHEN
 DESCHNER PETER STUTTGART
 SCHNEIDER HANS + CHRISTINE RUPPERTSB.
 KEMLE JAKOB BIETIGHEIM
 SCHWALM JAKOB MARKT-SCHWABEN
 HOCK CHRISTINE FRANKENTHAL
 WEIGERT KAROLINE FELDKIRCHEN

NADELSTUPF CHRISTINE STUTTART
 DEUTSCH KLARA + SIMON FELDKIRCHEN
 SCHWALM CHRISTIAN NICKELSDORF ÖSTERR.
 HOFFMANN CHRISTIAN PLIETZHAUSEN
 KEMLE MICHAEL ALBSTADT
 BITSCH WEITER UNBEKANNT
 GAUBATZ KATHARINA SINGEN A.HOHEWIL
 SCHENZINGER FRANZ + GERTRUD
 REITER KATHARINA ILLMÜNSTER
 FISCHBACH JAKOB + HERMINE KÖLN
 SATTELMAYER ELISABETH KEINE W.ANG.
 LEITENBERGER EMMI BÖBLINGEN
 DENNE REGINA + HANS ALZEY
 MUSCHONG ELISABETH + PETER ECHING
 SCHNEIDER MATH.+MAGD. KEINE W.ANG.
 RITZMANN PETER

ZIMMERMANN JAKOB MÜGLINGEN
 WERNER THERESIA SCHORNDORF
 APFEL KARL HAGEN
 WINTER KAROLINE KARLSRUHE
 SCHÖRNIG MARGARETHE WAIBLINGEN
 SPENDER OHNE NAMENS NENNUNG
 SCHIESSLER JOHANN NICKELSDORF ÖSTERR.
 KUTLESIC KATHARINA CHICAGO USA
 HAUSER EVA SCHWEGENHEIM
 GRUBER CHRISTINE ROTTHALMÜNSTER
 SCHECKEINZUG OHNE NAMAN
 FIESSLER JOHANN KEINE W.ANGABEN
 DUNKEL HANS PIRMASENS
 MÜLLER KATHARINA DETTENHAUSEN
 EDER FRITZ THANN FRANREICH
 SCHMIDT CHRISTINE CANADA

JUNG FRIEDRICH DARMSTADT
 KEMLE PETER EMMENDINGEN
 MERGEL PHILIPP KÖLN
 MERGEL JAKOB REMSECK
 DAPPER ADAM SCHORNDORF
 STEINBERGER ELISABETH VILLACH ÖSTERR.
 HARICH MATHIAS NICKELSDORF ÖSTERR.
 TSCHOMBOR U S A
 WENDELIN PAUL + CHR. ERKELENZ
 BAYER MAGDALENE KEINE W.ANGABEN
 HESS ELISABETH KEINE W. ANGABEN
 RADIO KAISER MÜNCHEN
 SATTELMAYER ELISABETH KEINE W.ANG.
 MENG KATHARINA KREMSMÜNSTER
 KUSKA WILHELM KARLSFELD MÜNCHEN

EIN DANKESCHÖN AN ALLE SPENDER DES BOTENLESERN UND LANDSLEUTEN IM NAMEN DER HOG ORTSGEMEINSCHT MRAMORAK.

SPENDERKONTO: HOG MRAMORAK M.KLEIN
 STADTSPARKASSE ZWEIBRÜCKEN
 KONTO NR.9067 BLZ 543 500 10

KASSENWART:
 MARTIN KLEIN



Leni Bitsch-Gassmann

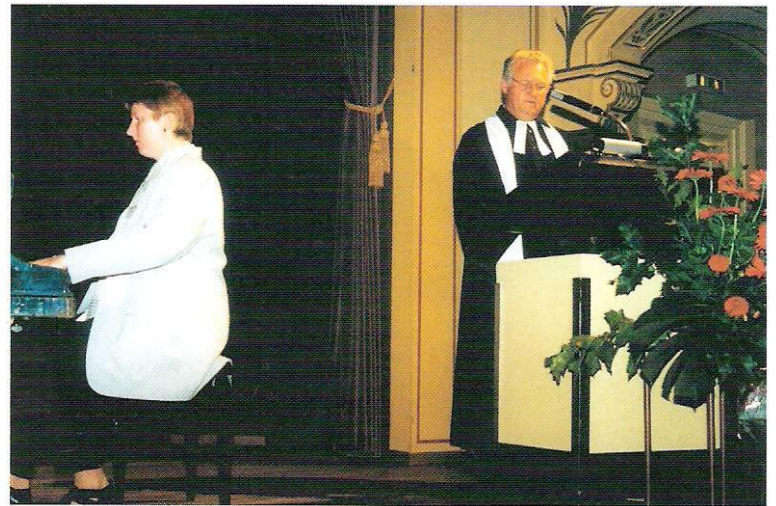
Es ist ein Ros entsprungen
 aus einer Wurzel zart.
 Wie uns die Alten sungen:
 Von Jesse kam die Art.
 Und hat ein Blümlein bracht
 mitten im kalten Winter
 wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
 davon Jesaias sagt,
 hat uns gebracht alleine
 Maria, die reine Magd:
 Aus Gottes ewigem Rat
 hat sie ein Kind geboren,
 wohl zu der halben Nacht.



Im schönen Saal der Musikhalle in Ludwigsburg versammelten sich beim Kirchweihtreffen nahezu 240 Gäste

Erhard Baumung spricht am Mramoraker Gedenkstein im Friedhof von Ludwigsburg-Oßweil



Landsmann **Pfarrer Jakob Stehle** beim Gottesdienst, seine Tochter **Manuela** am Flügel

Es war mir eine große Freude bei unserem 48. Mramoraker Kirchweihtreffen am 30.09.00 in dem schönen Saal in der Musikhalle in Ludwigsburg mit meiner Drehorgel ein paar Lieder zu spielen und hoffe wir können es noch öfter machen.

Helft Gott
Euer Landsmann Johann Fissler

Johann Fissler,
Rotwiesenstr. 26,
71732 Tamm



Kirweih

Alle Bilder von der Kirchweih haben eine Foto Nr. und können bei **Franz Apfel**,
Lenggrieser Str. 39 1/2, 38646 Bad Tölz, Tel. 08041-3362 bestellt werden.

Heimatortsausschußmitglied **Friedrich Hild**
überreicht der ältesten anwesenden
Mramorakerin einen Blumenstrauß.

Foto 900/28



Dem ältesten anwesenden
Mramoraker **Stefi Apfel** wird vom
Ausschußmitglied Peter Deschner
ein guter Tropfen überreicht.

Foto 900/29

Liesi Wenzel-Schmidt
präsentiert ihre
"Trachtenmädchen".

Foto 900/23



2000

Die Anwesenden des Jahrgangs 1930 stellen sich zum Foto.

Foto 900/16



Liesi Wenzel-Schmidt
überreicht dem
Straußmadl den Strauß.

Foto 900/25

Ein Teil der
Anwesenden der
Jahrgänge 1920-1925.

Foto 900/19



Die Lehrmeisterin Elisabeth Weidle mit ihren Lehrmädchen.

Die Aufnahme dürfte in den Jahren 1937/38 entstanden sein.

Die "Lehrmädchen" sind von links:

Lenschi Bitsch, Liesi Schneider, Elisabeth Gaubatz, Rosi Dapper, Mina Nota, Katharina Dapper und Susi Fissler.



103 Jahre

- so alt wurde am 10. September 2000

Elisabeth Weidle

Ein Teil der Geburtstagsgäste beim
103. Geburtstag von der Liesbas.



Siebziger Geburtstag in der Kästenbergstr. 59 in
67661 Kaiserslautern bei
Heinrich und Elisabeth - Lieschen Harich geb. Göttel
wurde gefeiert.

Heinrich wurde am 27. Juli 2000 siebzig Jahre alt. Leider konnte dieser Festtag nicht richtig gefeiert werden. Heinrich hatte sich Mitte Juli einer schweren Herzoperation unterziehen müssen. Genau zu seinem Geburtstag wurde er aus dem Krankenhaus entlassen. Daß dies kein angenehmer Tag für ihn war, ist leicht nachvollziehbar. Den ganzen Tag mußte er persönliche und auch telefonische Glückwünsche entgegen nehmen. Die Woche darauf ging er in eine dreiwöchige Kur in die Rehaklinik in Bernkastel-Kues an der Mosel, welche ihm sehr gut bekommen ist. Er konnte dort Ruhe und Pflege sehr gut genießen und kam erholt wieder nach Hause zurück.

Lieschen, seine Frau, wurde am 10. September 2000 auch 70 Jahre alt. Das war der Anlaß, im engsten Familienkreis beide Jubeltage zu feiern. Zufriedene Gesichter konnte man sehen, denn alle waren froh, daß Heinrich wieder fast der Frühere ist. Alle Verwandten wünschen beiden Jubilaren noch viele zufriedene und schöne Jahre der Zweisamkeit in bester Gesundheit.

Noch ein weiterer Wunsch von Heinrich wurde Wirklichkeit: Er konnte am Mramoraker Kirchweihfest 2000 teilnehmen, was für ihn naheliegend war. Wichtig war es, mit dem Jahrgang 1930 die siebzigste Wiederkehr ihrer Geburtstage zu feiern. Es ist bekannt, daß Heinrich und Lieschen von den 48 bisher angefallenen Kirchweihfesten nach der Vertreibung aus der alten Heimat an mehr als 40 anwesend waren. Es gefiel den beiden immer wieder sehr gut, man konnte dort mit den Freunden und Landsleuten so schön über die Vergangenheit sprechen und sich gut unterhalten.

Auf den zwei wiedergegebenen Bildern kann man sehen, wie hübsch und jung sie waren und wie schön sie heute noch immer sind.

Diese Abhandlung wurde von **Hans Schneider**, An der Schießmauer 4, 67152 Ruppertsberg eingereicht.





Adrian, geb. 27.03.2000,
Gewicht: 3344g, Größe: 51cm
im Arm der Mutter Susanne. Es
handelt sich um Enkel und
Tochter der Mitarbeiterin und
fleissigen Leserin des
Mramoraker Boten.

Liane Duschanek,
Bürgergasse 21-23/9/14,
A 1100 Wien

Herzlichen Glückwunsch!
Die Redaktion

Teilnehmer am
6. Kendel–Familientreffen
am 6. und 7. Mai 2000.

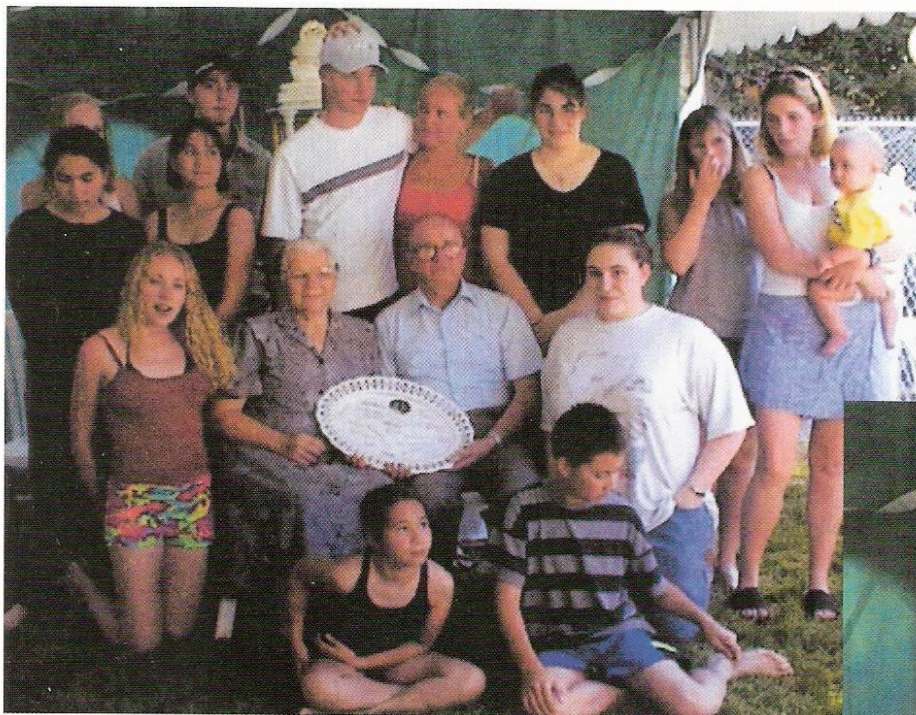
Siehe dazu auch Bericht
an weiterer Stelle im Boten.



**Peter und Julianna
Tschombor**, geb.
Gaubatz feierten ihr
50. Hochzeitsjubiläum.

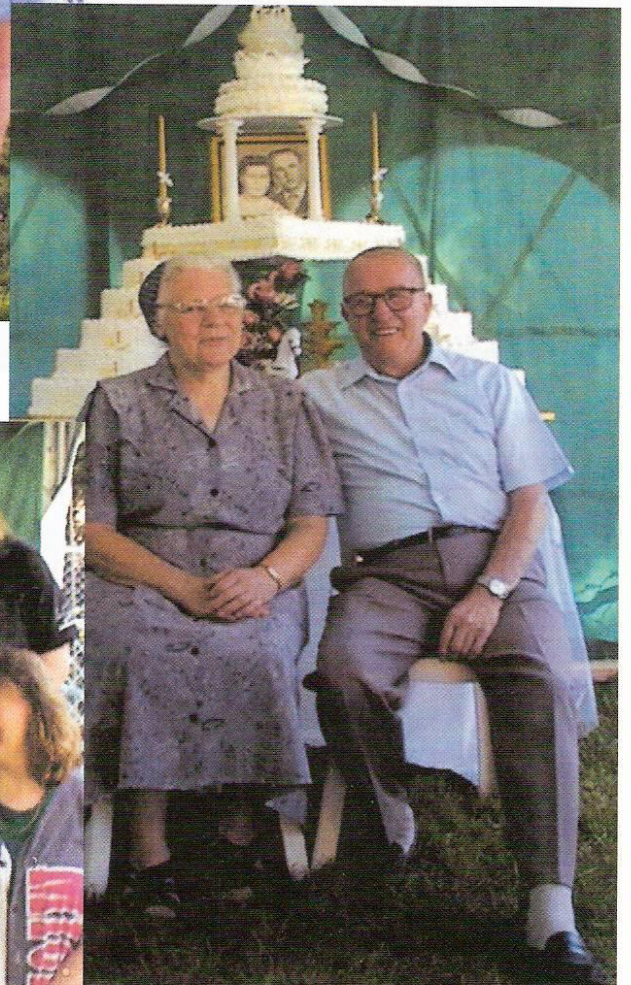
Peter ist aus Apatin,
Julianna ein Mra-
moraker Mädchen.

(Siehe dazu Leserbrief)



Peter Ritzmann,
16 Lilac Street Kitschener,
Ontario N2G 3A8 Canada,
feiert mit seiner Großfamilie
das Fest der
goldenen Hochzeit.

(Siehe dazu Leserbrief)





Karl und Sofia Schick,
Im Schönsteinle 21,
78658 Zimmern.

Das goldene Hochzeitspaar
bei der Trauung.

Gruppenbild mit den
Hochzeitsgästen nach der
Trauung:

Von links nach rechts:

Sofia Schick,
Heinrich Schick,
Karl Schick,
Elisabetha Weckenmann geb.
Schick,
Jakob Schick,
Juliane Haas geb. Schick,
Hugo Schick,
Elisabetha Schick geb. Kampf,
Georg Schick.



Mit der Kutsche
ging's zur Feier.